

ANSTOSS MIT HOFFNUNGEN

Am Sonnabend beginnt die XXXI. DDR-Meisterschaft • Traditionelle Eröffnung beim Meister im Dresdner Dynamo-Stadion • Mit verbessertem Leistungsvermögen bevorstehende EM-Aufgaben gut vorbereiten • Offensiverer und angriffsbetonterer Fußball ist gefragt



Solchen Elan, wie hier vom BFC-Stürmer Netz, wünschen wir allen Aktiven für die neue Saison. Rechts Union-Verteidiger Möckel.



Mit zu den Besten in unserer Mannschaft gehörten Helms (rechts) und Windelband

UdSSR-Junioren Turniersieger

Die XII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft, an denen Junioren-Auswahlmannschaften aus zehn sozialistischen Ländern beteiligt waren, endeten am Sonntag in Gera mit einem Erfolg der sowjetischen Mannschaft. Sie setzte sich im Finale gegen die DDR-Juniorenauswahl mit 1:0 (0:0) durch und wiederholte damit ihren Vorjahrsieg. 1977 in Szolnok hatte die UdSSR durch einen 3:0-Endspielsieg die DDR ebenfalls auf den zweiten Rang verwiesen. Lesen Sie dazu unsere Berichte auf den Seiten 8 bis 10.

Fotos: Kronfeld

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Zurück aus Kuba von den XI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten, fällt es mir wahrlich nicht leicht, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen. Da war alles wichtig, hochinteressant, und über all das Erlebte könnte man gewiß ausführlicher berichten. Wo also beginnen, wo enden? Den Mitgliedern unseres DFV und den Lesern der fuwo möchte ich zumindest einige Gedanken vermitteln, die mich als Teilnehmer des Festivals bewegten.

Den Appell an die Jugend der Welt, der zum Abschluß der XI. Weltfestspiele auf dem Platz der Revolution in Havanna von den 18 500 Delegierten aus 145 Ländern aller Kontinente verabschiedet wurde, möchte ich als erstes nennen. Die Kundgebung, an der eine Million Menschen teilnahmen, war sehr beeindruckend. Ein jeder von uns war mitgerissen, rührte die Hände zum stürmischen Applaus, als Fidel Castro, der Erste Sekretär des Zentralkomitees der KP Kubas und Vorsitzende des Staatsrates und des Ministerrates, in seiner Ansprache sagte, daß es für Kuba eine große Ehre gewesen sei, Gastgeber dieses Welttreffens zu sein, von dem neue Impulse für Frieden, Freiheit, Wohlstand und Glück der Völker ausgehen. Seine Worte verbanden sich mit dem Bekenntnis der Festivalteilnehmer, die Anstrengungen zu vereinen für weitere Siege der Völker, für weitere Erfolge der internationalen revolutionären, demokratischen und fortschrittlichen Jugendbewegung, für antimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft.

Ich hatte das Glück, zu den Delegier-

Festival und Bekenntnis

Von BERND BRANSCH,
DFV-Präsidiumsmitglied,
Ex-Nationalspieler, Teilnehmer an
den XI. Weltfestspielen der Jugend
und Studenten

ten zu gehören, die bereits an den Feierlichkeiten anlässlich des 25. Jahrestages des Sturms auf die Moncada, also an historischer Stätte der Revolution in Santiago de Cuba, teilnehmen konnten. Das war ein großes Erlebnis. Unbeschreiblich die Volksfeststimmung bis in die Nachtstunden hinein in den Straßen der Stadt am Fuße der Serra Maestra.

Man war während des Festivals sozusagen ununterbrochen auf den Beinen. Eine Veranstaltung löste die andere ab. Ich denke an die Freundschaftstreffen mit den sowjetischen und polnischen Delegationen, an den Karneval, an den Besuch in einem Wohngebiet, wo es zu ein paar netten Stunden in einer Hausgemeinschaft kam.

Auf einem Forum konnten wir über unsere Körperkultur berichten, ergriff Karin Janz das Wort. Imponierend für mich war auch eine Sportartikelausstellung. Da konnte sich auch manch Fachmann von uns etwas abgucken. Baseball ist in Kuba die Sportart Nr. 1, da versteht es sich, daß von Fußball kaum die Rede war. Wohlgermerkt kaum, denn bei einem Treffen auf unserer im Hafen von Havanna ankernden „Fichte“ konnte natürlich der Fußball in den Gesprächen nicht ausgeklammert werden.

Alles in allem: Die Herzlichkeit, die uns entgegengebracht wurde, in jeder Straße, wo man auch war, war überwältigend. Ich kenne Olympiastimmung, bin auch schon zur Eröffnung mit ins Stadion marschiert. Das Festival war etwas ganz Neues für mich. Es war ein erhebendes Fest der Freundschaft und des Friedens.

Blickpunkt Schulen

Die Sportler und Funktionäre der BSG Einheit Radebeul schlossen sich dem Aufruf der SG Biela-Cunnersdorf an, zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR den Wettbewerb „Sportstaffette DDR 30“ zu führen. So verpflichteten sie sich, um den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ zu kämpfen. In engem Kontakt mit den Radebeuler POS „German Titow“, „Pestalozzi“, „Otto Buchwitz“ und „Martin A. Nexö“ wird verstärkt mit dem jüngsten Fußballnachwuchs gearbeitet. Schüler der 1. und 2. Klassen wurden bereits für den regelmäßigen Übungsbetrieb gewonnen, so daß eine weitere Mannschaft

SO MACHEN WIR ES

der AK 8/9 den Wettkampfbetrieb im Kreis aufnehmen kann. Bewährt haben sich die Elternabende in den jeweiligen Altersklassen. Den besten Nachwuchsvvertretungen winken außerdem als Anerkennung Fahrten, die unter dem Motto „Wir lernen unsere Heimat kennen“ durchgeführt werden. Aufmerksamkeit verdient auch die Tatsache der verstärkten Übungsleiter- und Schiedsrichterausbildung. So wurden acht Sportfreunde zu Übungsleiter-Lehrgängen der Stufen I bis III delegiert. Mit den vier Pionierschiedsrichtern wird monatlich das Regelwerk behandelt.

Arndt Mühlbach,
Dresden

Jungen auf Reisen

Wie in den letzten sieben Jahren, als Mannschaften der SG des Wohnbezirks 123, der SG Dynamo und der BSG Lok Erfurt in den Bezirken Frankfurt, Potsdam bzw. Schwerin

weilten, so sind es diesmal zwei Vertretungen, die auf Reisen gingen, um die Schönheiten der Heimat kennenzulernen. Die Schüler der Erfurter Verkehrsbetriebe begaben sich in Richtung Greifswald und Zinnowitz, die Junioren der BSG Funkwerk Erfurt in Richtung Berlin und Frankfurt. Übungsleiter H. Bauer nutzt die Fahrt mit den Junioren auch zur Vorbereitung auf die neue Saison und trägt mehrere Spiele, darunter am 20. August beim 1. FC Union, aus. Übrigens würden wir gern einmal Mannschaften bei uns begrüßen. Für Unterkunft und Spiele können wir sorgen.

Kurt Nopper-Carelli,
502 Erfurt,
Allerheiligenstr. 16

Pionier-Länderspiel

In der Zeit vom 5. bis 26. Juli 1978 hielt sich eine DDR-Delegation von 50 Schülern im Alter zwischen 12 und 15 Jahren im Pionierlager „Rotes Halstuch“ in Eforie-Süd (Rumänien) auf. Zum Programm gehörte auch ein Fußballspiel gegen den Lagermeister der Rumänen. Am Sonntag, dem 23. Juli, war um 17 Uhr der Anstoß. Es wurde über 2x25 Minuten gespielt. Zur Pause hieß es noch 0:0. In der 27. Minute brachte der Berliner Harald Merck die DDR-Auswahl in Führung. Eine Viertelstunde später schafften die Rumänen das 1:1. Die Verlängerung brachte keine Entscheidung, im Siebenmeterschießen blieben die Gastgeber 3:0 erfolgreich. Ein Lob auch unserem Trainer Rainer Seidel aus Leipzig. Das Spiel sahen 750 Zuschauer.

Maik Wuckelt,
Pößneck

Viele packten zu

Die Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR fanden in der Gemeinde Henckewalde, Kreis

Zeitz, ein begeistertes Echo. Ihre Bereitschaft, diese in die Tat umzusetzen, zeigten die Fußballer der BSG Traktor durch einen „Mach mit!“-Einsatz, an dem sich weitere Bürger beteiligten. Erdarbeiten wurden bewältigt, das Sportgelände erhielt neuen Glanz, die Heizungsanlage wurde „auf Vordermann gebracht“. Nach getaner Arbeit schmeckte allen das auf dem Rost gebratene Essen doppelt gut.

Werner Conrad,
Henckewalde

Erlebnisreich

Auf Einladung des LZS Zootechnik weilten die Fußballer der 1. Männermannschaft der BSG Traktor Mehms (Kreis Meiningen) zu einem Besuch in Pawlowice (Wojewodschaft Leszno). Er gestaltete sich für alle Beteiligten zu einem großen Erlebnis, spürten sie doch jederzeit die Herzlichkeit und Gastlichkeit der polnischen Freunde. Auf dem umfangreichen Programm standen unter anderem die Besichtigung der modernen landwirtschaftlichen Produktionsanlage der zootechnischen Versuchsanstalt von Pawlowice, eine Busfahrt durch die Wojewodschaft, der Besuch des Flugausbildungszentrums und eine Stadtrundfahrt durch Leszno. Das Freundschaftsspiel verloren wir nach abwechslungsreichem Verlauf 0:2. Im September werden die Pawlowitzer zum Gegenbesuch erwartet.

Norbert Moczewski,
Mehms

Gelungenes Forum

Sportfreund Rudi Glöckner und Gattin waren am Freitag, dem 28. Juli, in Niederoderwitz zu Gast. In einem Forum erzählte der ehemalige FIFA-Referee aus seinem Schiedsrichterleben, zeigte einen Lichtbildervortrag und

beantwortete unsere Fragen. Etwas über die vielseitige und nicht leichte Arbeit der Schiedsrichter zu erfahren, haben bestimmt zahlreiche Fußballanhänger unseres Landes nötig, um diese oder jene Entscheidung der Unparteiischen zu verstehen.

Veronika Arnold,
Dittelsdorf

Um das Fairplay

Ich habe die Liga-Auswertungen in der fuwo aufmerksam gelesen. Es war eine gute Idee, auch zur Fairplay-Wertung in der jeweiligen Staffel etwas zu sagen. Wie sieht denn nun aber eine Gesamtwertung der 60 Liga-Mannschaften an der Spitze und am Ende aus?

Knut Wegener,
Perleberg

Mit nur zehn Punkten sind die ISG Schwerin-Süd und Rotation Berlin am besten platziert. Dahinter kommen Dynamo Schwerin (16), TSG Bau Rostock (20), Motor Suhl (24), Motor Hennigsdorf, Vorwärts Neubrandenburg, Motor WAMA Görlitz (je 26), FC Hansa Rostock, Post Neubrandenburg und Chemie PCK Schwedt (je 28). Die Schlußlichter sind Chemie Buna Schkopau, Dynamo Gera (je 156), Energie Cottbus (162), TSG Schkeuditz (204) und Motor Steinach (211).

Die besondere FRAGE

Wann fiel erstes Punktspieltor der Saison 1977/78?

Die neue Spielzeit steht bevor. Überall sind die Erwartungen unter unseren Fußballanhängern groß, daß es in der Oberliga niveauvolle Treffen gibt, daß sich auch international die Hoffnungen erfüllen. Die Statistiker werden ebenfalls wieder am Ball sein. Daher auch meine Frage: Wer schoß das erste Punktspieltor der vergangenen Oberliga-Saison?

Horst Benscher,
Stendal

Der Dresdner Sachse erzielte es nach 120 Sekunden im später 4:1 gewonnenen Spiel gegen Aue. Zum Auftakt 1976/77 war der Zwickauer Leuschner (9.) beim 2:0 gegen den FCK erster Torschütze, während Frenzel (3.) 1975/76 Trefen Nr. 1 herausholte, als der 1. FC Lok gegen den Lokalrivalen Chemie (3:2) antrat.



Aus „Neues Deutschland“, Berlin: „Mehr als ein ‚Turnvater‘: Friedrich Ludwig Jahn“, anlässlich seines 200. Geburtstages am 11. August 1978.

„Alles Große und Edle, Humanistische und Revolutionäre wird in der Deutschen Demokratischen Republik in Ehren bewahrt und weitergeführt, indem es zu den Aufgaben der Gegenwart in eine lebendige Beziehung gesetzt wird.“ Diesem im Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands formulierten Prinzip folgend, pflegt und nutzt die sozialistische Sportorganisation der DDR das gesamte fortschrittliche und humanistische Erbe der deutschen und internationalen Turn-

und Sportbewegung. Wirken und Werk Friedrich Ludwig Jahns gehören zu diesem Erbe... Wir ehren in Jahn den Schöpfer eines nationalen Systems der körperlichen Bildung und Erziehung der Jugend, des volkstümlichen Turnens, das den politischen und pädagogischen Erfordernissen seiner Zeit entsprach. ... Jahns Turnkunst, ein vielseitiges System körperlicher Übung, enthielt Elemente und Erkenntnisse, die in die internationale Schatzkammer der Körperkultur eingegangen sind.

Dieser Forderung kann sich niemand mehr entziehen:

Der Verantwortung für das Ganze besser entsprechen

Eine fuwo-Betrachtung vor Beginn der XXXI. DDR-Meisterschaft

Von Klaus Schlegel

Unterlassungssünden sind alles andere als Kavaliersdelikte. Wenn wir die vergangene Meisterschaft mit diesem wenig angenehmen Attribut versehen mußten, dann zeugt das davon, daß wir unserer Verantwortung für die Entwicklung unseres Fußballsports nicht in dem notwendigen Maße gerecht geworden sind. Und dieses WIR ist breit zu verstehen, reicht von der Zentrale bis hin in die kleinsten Einheiten, in denen die Grundlagen geschaffen werden. Überall zu besseren Relationen zwischen Aufwand und Nutzen zu finden, über dem Detail, und mag es noch so wichtig scheinen, das große Ganze zu berücksichtigen, unseren Aufgaben einfach besser zu entsprechen, diese Forderung steht vor allen, die für unseren Fußballsport wirken. Und sie verlangt systematischere, konsequentere Arbeit. Von jedem von uns, gleich auf welchen Platz.

Im August-Mitteilungsblatt des BFA Erfurt beschäftigte man sich mit dem unbefriedigenden Leistungsstand unseres Verbandes. Der sei, so wurde festgestellt, nicht nur Angelegenheit der zentralen Gremien des DFB der DDR, „sondern geht uns alle an. Angefangen von der kleinsten Fußballsektion über die Kreis- und Bezirksfachausschüsse bis zu den Leistungszentren.“

Eine durchaus richtige Bemerkung, die einiges von den Zusammenhängen vermittelt, die hier dargelegt werden sollen.

Komplexen Charakter berücksichtigen

Freilich schlagen sich Mängel in den Auswahlmannschaften nieder, werden für eine breitere Öffentlichkeit vor allem in den Begegnungen unserer höchsten Spielklasse sichtbar. Das jedoch ist sozusagen lediglich die Spitze des Eisberges. Hier sollte man sich jener Weisheit erinnern, nach der Hans nimmermehr lernt, was Hänschen nicht gelernt hat, wenngleich das relativ zu sehen

ist. Wir müssen ganz einfach dem komplexen Charakter unseres Sports — keineswegs eine Besonderheit — mehr und besser Rechnung tragen. Anders ausgedrückt: Wie wir heute mit unserem Nachwuchs arbeiten, in den Trainingszentren vor allem, in denen zahlreiche, neu ausgebildete Trainer wirken, so wird sich morgen unser Oberligafußball darstellen. Wer beispielsweise Mängel in der technisch-taktischen Ausbildung selbst unserer besten Spieler feststellt, der kann nicht übersehen, daß gerade in dieser Hinsicht bereits in

Der Saisonauftakt

mit den Gesamtbilanzen der Punktspielgegner des kommenden Sonntags in ihren bisherigen Meisterschaftstreffen:

1. FC Lok Leipzig-FC C. Zeiss Jena (1 : 0, 0 : 0)	28	7	11	10	27:27	25:31
Stahl Riesa (N)-Sachsenring Zwickau	16	7	2	7	26:27	16:16
FC Hansa Rostock (N)-1. FC Union Berlin	14	4	4	6	15:18	12:16
FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue (1 : 2, 0 : 0)	45	7	20	18	59:79	34:56
BFC Dynamo-HFC Chemie (2 : 2, 0 : 0)	35	16	10	9	68:41	42:28
1. FC Magdeburg-FC K.-M.-Stadt (5 : 0, 0 : 0)	28	12	7	9	48:45	31:25
Dynamo Dresden-Chemie Böhlen (1 : 1, 7 : 1)	2	1	1	-	8:2	3:1

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison



FC Carl Zeiss-1. FCM — auch diese Partie wird in der kommenden Saison wiederum ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Jenas Verteidiger Brauer hat sich hier beim Frühjahrs-1:1 zum Flankenball durchgesetzt, Pommerenke kommt zu spät. Eine ausdrucksvolle Szene, wie wir sie möglichst oft in der neuen Meisterschaft erleben möchten. Foto: Höhne

der Arbeit mit unseren Jungen Fehler begangen worden sind. Um ein Beispiel zu nennen: Im Treffen mit Kuba erzielte unsere Juniorenauswahl 17 Ecken. Diese Standardsituationen wurden so kläglich vertan, daß man sich ernsthaft fragen mußte, ob Eckbälle mit diesen Jungen überhaupt jemals geübt worden sind; nicht erst in der Auswahl, sondern schon früher. Und wie das später sein wird, ergibt sich fast zwangsläufig.

Taten, nicht Worte zählen

Wenn wir diesen komplexen Charakter betonen, so nicht etwa deshalb, um die Verantwortung aus der Zentrale „wegzudelegieren“ in die „untere“ Ebene, die Trainer unserer Auswahlmannschaften und Oberligavertretungen aus ihr gar zu entlasten, ihnen diesen bequemen Weg zu öffnen. Es geht vielmehr darum, die Zusammenhänge deutlich werden zu

lassen, diese Wechselwirkung zwischen „unten“ und „oben“. Die für unsere höchste Spielklasse Verantwortlichen müssen künftig mehr an ihren Taten gemessen werden, daran, wie sie versuchen, die vor einer Saison geäußerten Worte umzusetzen.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Auch beim besten Willen, beim stärksten Bemühen um eine Einheit von Wort und Tat wird es Rückschläge geben, und auch Fehler sind kaum zu vermeiden. Dennoch, der Versuch muß spürbar werden, zumindest der. Gerade das war ja im Vorjahr noch nicht einmal immer der Fall. Hier müssen die Cheftrainer der ihnen auferlegten Kontrollfunktion besser nachkommen.

Moderne Spielauffassung durchsetzen

Was an der vergangenen Meisterschaft so kritikwürdig war, zwangsläufig auf EC-Wettbewerbe und Auswahlbegegnungen übergreifen mußte, wurde an dieser Stelle bereits vor einiger Zeit dargelegt. Unserem Oberligafußball fehlte es an Ideen, an Improvisation, an Schöpferum, an spielerischer Gelöstheit. Auch gewisse dramatische Zuspitzungen oder spannungsgeladene Treffen konnten mangelndes Niveau keineswegs ersetzen. Taktische Zwänge ließen Einförmigkeit, Langeweile mitunter gar aufkommen. Die meisten unserer Oberligavertretungen waren, wie

(Fortsetzung Seite 4)



Nun heißt es wieder: Die Schuhe schnüren — die Oberligabälle aus den Netzen! Die Zeit der Freundschaftsvergleiche, des Probierens, ist vorbei. Vielerorts stellten sich die Oberligisten vor, Meister Dynamo Dresden zum Beispiel in Bischofswerda anlässlich einer Platzeinweihung. Da wechselten die Elbestädter dann vor dem Anpfiff auf dem neuen Rasen die Schuhe (unser Bild). Allen wünschen wir in der neuen Saison viel Erfolg — auch unseren Schiedsrichtern, stellvertretend für alle, von der Oberliga bis zur Kreisklasse, hier auf dem Foto Adolf Prokop, Manfred Roßner und Klaus Peschel. Fotos: Wagner



(Fortsetzung von Seite 3)

unsere Nationalelf auch, mehr oder weniger weit vom Interpretieren einer modernen Spielkonzeption entfernt. Zwar ist die theoretisch klar, wurde auch nach der WM weiter präzisiert, und die entsprechenden Gremien wie der Trainerrat beschäftigten sich damit. Die praktische Umsetzung bereitet aber offensichtlich Schwierigkeiten. Dabei werden allerdings subjektive Ursachen (Auffassungen des Trainers u. a.) zu schnell und vordergründig zu angeblich objektiven (Fehlen von Führungsspielern u. a.) gemacht. Damit kann und darf man sich auf keinen Fall mehr abfinden. **Modern, angriffsorientiert – niemand redet einer bedingungslosen Offensive, einem Entblößen der Abwehr das Wort – kann jede Mannschaft aufspielen, ob in der Kreisklasse, im Nachwuchsbereich oder in der Oberliga. Daß dabei differenziert werden muß – in Aue stellt sich das anders dar als in Dresden, in Magdeburg anders als in Rostock –, versteht sich von selbst. Doch im Grundanliegen muß ganz einfach – bei allen Unterschieden, geprägt auch durch die Handschriften der Spieler und Trainer – eine größere Einheitlichkeit herrschen. Nicht der jeweilige Partner, die sich ständig verändernde Situation (Tabellenstand, Verletzungen u. a.) dürfen die taktische Konzeption, die Spielauffassung bestimmen, sondern einzig und allein die eigenen Möglichkeiten, wobei gewisse andere Aspekte natürlich einzukalkulieren sind.**

Vor wenigen Tagen bereitete die Verbandsleitung gemeinsam mit den Vertretern aller Oberligamannschaften die neue Saison vor. Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler erläuterte Erkenntnisse der WM, legte Schlußfolgerungen für unsere Arbeit dar und übergab den Klubs einen Auswertungsbericht des Weltturniers, der zahlreiche Anregungen für die eigene Arbeit enthält. Eindeutig heißt es darin: „Die Durchsetzung einer angriffsorientierten dynamischen Spielweise steht weiterhin im Vordergrund. Erscheinungen einer Überbetonung des ‚Sicherheitsfußballs‘ und des ‚Konterstils‘ im Klub- und Aus-

wahlbereich sind zu überwinden. Dementsprechend ist auch die taktische Schulung und das taktische Training zu gestalten und zu kontrollieren.“

Weitere Schlußfolgerungen werden darin dargelegt – die forcierte Ausbildung von „echten“ Stürmern, die bessere Verbindung der Sprungkraft mit der Kopfballtechnik, um nur zwei Aspekte zu nennen –, und man darf gespannt sein, wie die Umsetzung erfolgen wird.

Hoffen, aber nicht harren

Eine ganze Menge Hoffnungen verbinden sich mit der bevorstehenden Saison. Doch die erfüllen sich nicht etwa im Selbstlauf. Darauf zu harren, das hieße, zu Narren zu werden. Also muß einiges getan werden, damit unsere Hoffnungen nicht platzen wie Seifenblasen. Und diese Arbeit bei der Verwirklichung unserer Zielstellung – bessere Meisterschaftsspiele, erfolgreiches Abschneiden in den EC-Konkurrenzen und der EM, um sie nur unvollkommen zu umreißen – kann nicht nur auf den Kreis beschränkt bleiben, der unmittelbar Verantwortung dafür trägt.

Die Komplexität, von der weiter oben gesprochen wurde, läßt sich noch weiter fassen, auch auf unsere Fußballanhänger ausdehnen. Kein Zweifel, unser Oberligaalltag soll auch unsere Zuschauer entspannen, ihnen Freude bereiten, sie unterhalten. Das ist jedoch nur die eine Seite. Die andere besteht darin, daß sich eine Wechselwirkung von den Rängen auf den Rasen ergeben muß, daß eine sportlich-korrekte Atmosphäre herrscht, in der einzig und allein Leistungen gedeihen können. Und dazu gehört eine entsprechende Einstimmung, die uns teilweise durch die Vorspiele vermittelt werden soll. Wenn man jedoch hört, daß im Vorjahr 65 von 182 Nachwuchsoberligatreffern auf Nebenplätzen stattfanden, daß in diesen Begegnungen die Zahl der Feldverweise im Vergleich zu 1976/77 anstieg, sich von sechs auf acht erhöhte, dann muß man sich ernsthaft fragen, ob allorts die Funktion dieser Kollektive richtig verstanden worden ist. Hier geht es, wie im gesamten Nachwuchsbereich,

BFC verdrängte FCV von Rang 2

Die „ewige Bestenliste“ von 1949/50 bis 1977/78 (28 Serien)

Klubs, BSG, Gemeinschaften	Serien	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
1. Sachsenring Zwickau	28	767	299	182	286	1131:1107	780:754
2. BFC Dynamo	25	689	304	153	232	1138:898	761:617
3. FC Vorw. Frankfurt (O.)	25	679	293	165	221	1117:908	751:607
4. Wismut Aue	26	707	276	184	247	1028:1003	734:678
5. FC Carl Zeiss Jena	22	591	293	128	170	1030:689	714:468
6. FC Rot-Weiß Erfurt	24	663	239	168	256	977:966	646:680
7. HFC Chemie	24	663	229	181	253	968:1011	639:687
8. FC Hansa Rostock	22	593	228	145	220	814:755	601:585
9. 1. FC Magdeburg	17	455	216	97	142	752:618	529:381
10. Dynamo Dresden	14	364	185	85	94	679:438	455:273
11. Chemie Leipzig	16	442	163	126	153	636:595	452:432
12. FC Karl-Marx-Stadt	18	468	149	138	181	589:712	436:500
13. SC Akt. Br.-Senftenberg	13	377	153	89	135	594:584	395:359
14. 1. FC Lok Leipzig	14	364	151	87	126	583:495	389:339
15. Lok Stendal	14	403	137	82	184	598:715	356:450
16. SC Einheit Dresden	11	325	117	86	122	541:549	320:330
17. 1. FC Union Berlin	11	310	95	81	134	364:487	271:349
18. Rotation Babelsberg	9	260	103	49	108	466:502	255:265
19. SC Rotation Leipzig	9	249	84	73	92	370:386	241:257
20. SC Lok Leipzig	8	221	87	58	76	324:280	232:210
21. Stahl Riesa	8	208	62	50	96	230:337	172:244
22. Motor Dessau	5	156	67	29	60	306:277	163:149
23. Stahl Thale	4	130	47	27	56	207:230	121:139
24. Fortschritt Meerane	5	150	44	29	77	246:320	117:183
25. Wismut Gera	6	130	36	41	103	225:392	111:249
26. Fortschritt Weisenseels	5	130	33	36	61	167:226	102:158
27. Motor Altenburg	3	96	26	17	53	126:206	69:123
28. Motor Steinach	2	52	16	12	24	58:85	44:60
29. Chemie Zeitz	2	52	16	12	24	85:113	44:60
30. Motor Wismar	2	62	16	9	37	90:137	41:83
31. Dresden-Friedrichstadt	1	26	18	3	5	87:29	39:13
32. Vorwärts Stralsund	2	52	10	13	29	41:94	33:71
33. Lok Weimar	1	34	10	6	18	45:71	26:42
34. Einheit Pankow	2	70	7	9	54	67:225	23:117
35. Energie Cottbus	2	52	4	14	34	39:121	22:82
36. Chemie Böhlen	1	26	6	8	12	34:51	20:32
37. Post Neubrandenburg	1	26	7	6	13	34:58	20:32
38. SG Berlin-Lichtenberg 47	1	34	6	8	20	49:96	20:48
39. Stahl Eisenhüttenstadt	1	26	5	7	14	21:36	17:35
40. Einheit Schwerin	1	26	4	3	19	30:84	11:41

nicht vordergründig um Titel, darum, sich beinhardt Kämpfe zu liefern, sondern unsere besten Talente so auszubilden, daß sie einigermaßen nahtlos den Übergang in die Oberliga- und Auswahlmannschaften erreichen. Und wer gegen dieses Prinzip verstößt, der muß, konsequenter als bisher, zur Rechenschaft gezogen werden, wie überhaupt unsere Arbeit mit größerer Konsequenz zu verbinden ist.

Für unseren Fußballsport trifft zu, was für alle Bereiche unserer Gesellschaft Gültigkeit hat: Wir werden nur das erreichen, was wir uns selbst erarbeiten! Gehen wir also, von der ersten Stunde der neuen Saison an, gemeinsam an die Arbeit, werden wir auf diese Weise unserer Verantwortung für das Ganze besser gerecht, damit wir im kommenden Jahr eine bessere Bilanz ziehen können.

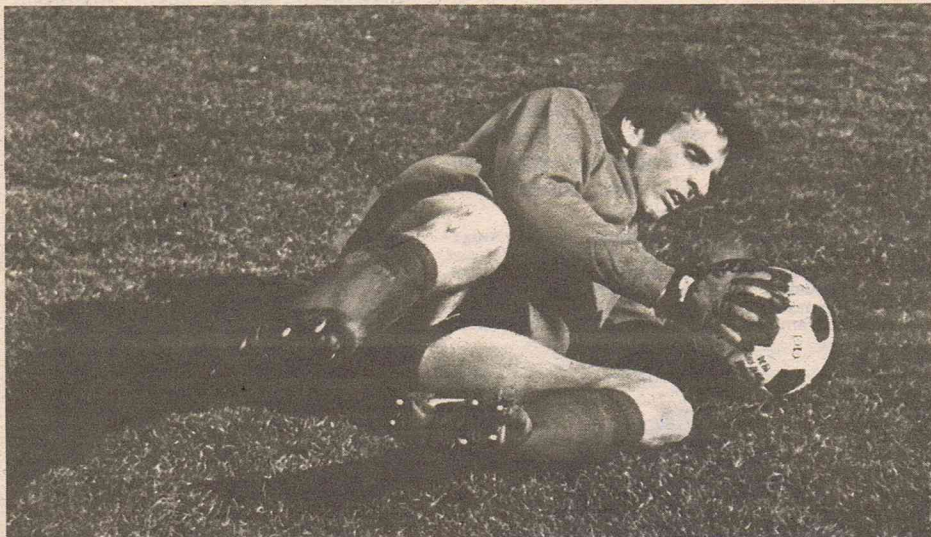
Spielplan der 1. Halbserie 1978/79

- 19. 8. 78 – Oberliga, 1. Spieltag
- 20. 8. 78 – Liga, 1. Spieltag
- 26. 8. 78 – Oberliga, 2. Spieltag
- 27. 8. 78 – Liga, 2. Spieltag
- 30. 8. 78 – Länderspiel: DDR–Bulgarien (Erfurt)
- Bulgarien N–DDR N
- 2. 9. 78 – Oberliga, 3. Spieltag
- 3. 9. 78 – Liga, 3. Spieltag
- 5. 9. 78 – DDR N–ČSSR N (Pirna-Copitz)
- 6. 9. 78 – Länderspiel: DDR–ČSSR (Leipzig)
- 9. 9. 78 – Oberliga, 4. Spieltag
- 10. 9. 78 – Liga, 4. Spieltag
- 13. 9. 78 – Europapokal, 1. Runde, Hinspiele: Partizan Belgrad–Dynamo Dresden (EC I), Valur Reykjavik–1. FC Magdeburg (EC II), BFC Dynamo–Roter Stern Belgrad, FC Carl Zeiss Jena–Lierse SK, Arsenal London–1. FC Lok Leipzig (jeweils UEFA-Cup)
- 16. 9. 78 – Oberliga, 5. Spieltag
- 17. 9. 78 – FDGB-Pokal, Zwischenrunde (Sieger der I. Hauptrunde)
- Jugend- und Juniorenliga, 1. Spieltag
- 20. 9. 78 – DDR N–Ungarn N (Templin)
- 23. 9. 78 – Oberliga, 6. Spieltag
- 24. 9. 78 – Liga, 5. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 2. Spieltag
- 27. 9. 78 – Europapokal, 1. Runde, Rückspiele
- 30. 9. 78 – Liga, 6. Spieltag
- 1. 10. 78 – Jugend- und Juniorenliga, 3. Spieltag
- 3. 10. 78 – DDR N–Rumänien N (Wusterhausen/Dosse)
- 4. 10. 78 – EM-Qualifikationsspiel DDR–Island (Halle)
- 7. 10. 78 – Oberliga, 7. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 4. Spieltag

- 8. 10. 78 – Liga, 7. Spieltag
- 14. 10. 78 – FDGB-Pokal, II. Hauptrunde (18 Sieger der Zwischenrunde und Oberliga)
- 18. 10. 78 – Europapokal, EC I u. II Achtelfinale, UEFA-Cup 2. Runde, Hinspiele
- 21. 10. 78 – Oberliga, 8. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 5. Spieltag
- 22. 10. 78 – Liga, 8. Spieltag
- 28. 10. 78 – Oberliga, 9. Spieltag
- 29. 10. 78 – Liga, 9. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 6. Spieltag
- 1. 11. 78 – Europapokal, EC I u. II Achtelfinale, UEFA-Cup 2. Runde, Rückspiele
- 4. 11. 78 – FDGB-Pokal, Achtelfinale, Hinspiele
- 11. 11. 78 – Liga, 10. Spieltag
- 12. 11. 78 – Jugend- und Juniorenliga, 7. Spieltag
- 14. 11. 78 – EM-Qualifikationsspiel DDR N–Niederlande N (Rostock)
- 15. 11. 78 – EM-Qualifikationsspiel Niederlande–DDR
- 18. 11. 78 – FDGB-Pokal, Achtelfinale, Rückspiele
- 19. 11. 78 – Jugend- und Juniorenliga, 8. Spieltag
- 22. 11. 78 – UEFA-Pokal, Achtelfinale, Hinspiele
- 25. 11. 78 – Oberliga, 10. Spieltag
- 26. 11. 78 – Liga, 11. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 9. Spieltag
- 2. 12. 78 – Oberliga, 11. Spieltag
- 3. 12. 78 – Liga, 12. Spieltag (Beginn der Rückrunde)
- Jugend- und Juniorenliga, 10. Spieltag
- 6. 12. 78 – UEFA-Pokal, Achtelfinale, Rückspiele
- 9. 12. 78 – Oberliga, 12. Spieltag
- 10. 12. 78 – Liga, 13. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 11. Spieltag
- 13. 12. 78 – FDGB-Pokal, Viertelfinale, Hinspiele
- 16. 12. 78 – Oberliga, 13. Spieltag
- 17. 12. 78 – Liga, 14. Spieltag
- 20. 12. 78 – FDGB-Pokal, Viertelfinale, Rückspiele

Gesucht wird DER FUSS- BALLER DES JAHRES 1977/78

Drei Spieler des Vizemeisters und FDGB-Pokalgewinners 1. FC Magdeburg führt die Sportredaktion der „Lausitzer Rundschau“, Cottbus, in ihrem Tipvvorschlag auf. Jürgen Pommerenke auf Platz 3, Dirk Heyne auf Platz 5 und Wolfgang Seguin auf Platz 6. Auf die ersten beiden Plätze setzte sie zwei der heißen Favoriten: Jürgen Croy und Hans-Jürgen Dörner. Zwei Torhüter also auch in dieser Wertung. Daß der Nationaltorsteher aus Zwickau (Bild links) dabei ist, überrascht sicherlich niemanden. Interessant aber die Nennung des jungen Magdeburgers Dirk Heyne (rechts), dessen Stern ja erst in der vergangenen Saison aufging. Immerhin: Der am 10. Oktober sein 21. Lebensjahr vollendende, 1,90 m große junge Mann zwischen den Pfosten des FCM-Tores bestand auch schon manche internationale Prüfung, denkt man an die UEFA-Cupspiele oder – wenngleich mit wechselndem Erfolg – an die Spiele in der DDR-Nachwuchsauswahl, die Vizeeuropameister wurde.



Nicht nur die „Nr. 1“, weil er sie auf dem Rücken trägt

Tip der „Lausitzer Rundschau“, Cottbus: Croy vor Dörner und Pommerenke
Was den 1. Platz angeht, so hatten wir nicht die Qual der Wahl

„Hätte in der DDR-Vertretung nicht Jürgen Croy im Tor gestanden, dann...“ Sportjournalisten unseres Landes prägen schon oft in dieser oder ähnlicher Weise nach Länderspielen solche Werturteile, obgleich sie Gefahr liefen, ihre Formulierungen zum Klischee werden zu lassen. Ein Klischee indes, dem in diesem Falle eine gute Seite abzugewinnen ist, denn es spricht in jeder Hinsicht für die tadelsfreien Leistungen des Auswahltorstehers. Bei der Suche nach dem „DDR-Fußballer des Jahres“ brauchten wir in der „Lausitzer Rundschau“-Sportredaktion nicht das Sprichwort „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ strapazieren. Unser Votum fiel einhellig Jürgen Croy zu, weil er unserer Meinung nach, gemessen am Leistungsbarometer der vergangenen Saison, der einzige DDR-Fußballer ist, dem man vorbehaltlos das Prädikat „Weltklasse“ zubilligen kann. Jürgen Croy, gerade in unserem Fachorgan Lorbeerkränze zu winden, hieße offene Türen einzurennen.

Eine der Hauptstützen unserer Nationalmannschaft, selbstverständlich auch in der Zwickauer Elf, Spitzenreiter in der fuwo-Punktwertung – all das unterstreicht das Können und die Zuverlässigkeit Croys. Und schließlich: Nicht nur auf dem Fußballfeld strahlt Croy Persönlichkeit aus. Fußballanhänger der Lausitz zeigten sich beispielsweise nach Foren mit dem Zwickauer von dessen menschlichen Qualitäten beeindruckt, von seiner Bescheidenheit und der eindeutigen Haltung und Liebe zu seinem sozialistischen Vaterland.

Mithin: Croy ist nicht nur die Nummer eins für unsere Sportredaktion, weil er sie auf dem Rücken trägt. Auf den Plätzen dahinter entschieden wir uns für Hans-Jürgen Dörner und Jürgen Pommerenke, Fußballer mit spielerischer Ausstrahlung, Spielwitz und Intelligenz. Sie setzen bei uns mit die Maßstäbe für den modernen Fußball.

Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1977/78“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grunde veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in den drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen dabei eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Sportredaktionen veröffentlichen.

Der Tipvvorschlag der Redaktion „Lausitzer Rundschau“, Cottbus, lautet: 1. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau), 2. Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden), 3. Jürgen Pommerenke (1. FC Magdeburg), 4. Lutz Lindemann (FC Carl Zeiss Jena), 5. Dirk Heyne (1. FC Magdeburg), 6. Wolfgang Seguin (1. FC Magdeburg).

An Ihnen liegt es nun, die richtige Tipreihe herauszufinden und in den Kasten einzutragen. Wir möchten jedoch noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen nennen müssen.

2. Einsendungen

Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist.

In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten noch einmal veröffentlicht, so daß Sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an:

Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Sportverlag. Kennwort „Preisausschreiben“. Letzter Einsendetermin ist der 18. August 1978 (Poststempel).

Ausschneiden und Aufkleben!

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1977/78?

NAME	Klub, BSG
1	
2	
3	

3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Mitarbeiter des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Gewinnausscheid

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem drei richtige Tipps abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige getippt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Das sind unsere Preise

- 1. Preis: Ein Koffer-Fernsehergerät
- 2. Preis: Ein Fotoapparat
- 3. Preis: Ein Transistor-Radio
- 4. Preis: Eine Armbanduhr
- 5. bis 10. Preis: Je ein Doppelband „Olympische Spiele 1976“
- 11. bis 50. Preis: Je ein Buch „Fußball-Weltmeisterschaft 1978“
- 51. bis 60. Preis: Je ein Buch „Fußball – Magnet für Millionen“
- 61. bis 75. Preis: Je ein Buch „Das Jahr des Sports 1978“
- 76. bis 90. Preis: Je ein Souvenir des DFV der DDR
- 91. bis 150. Preis: Je eine Aufnahme der DDR-Nationalmannschaft

OBERLIGA VOR DEM ANSTOSS

DYNAMO DRESDEN: Gerhard Prautzsch, der neue Trainer des Meisters: „Unsere Zielstellung besteht darin, den gegenwärtigen Leistungsstand der Mannschaft zu bewahren, wenn möglich sogar noch zu erhöhen.“

1. FC MAGDEBURG: Aus dem Nachwuchsbeirück rücken Heiner Thomas und Axel Witke in den Oberligakreis. Trainer Klaus Urbanzyk: „Alle Voraussetzungen dafür, sich mit konstant überzeugenden Leistungen an der Spitze zu behaupten, sind vorhanden.“

BFC DYNAMO: Ralf Ziese und Olaf Seier wurden, nachdem Artur Ullrich schon im Verlauf der vorigen Saison eingesetzt wurde, für die Oberliga nominiert. Torwart Hans-Gustav Freydt beendete die leistungssportliche Laufbahn. Trainer Jürgen Bogs: „Wir besitzen ein vielseitig verwendbares Aufgebot, das vornehmlich in der variablen Angriffswirksamkeit, in konzentrierten Abschlusshandlungen sowie in der Deckungsdisziplin zielstrebig weiterentwickelt werden muß.“

1. FC LOK LEIPZIG: Henning Frenzel beendete, wie gemeldet, seine Laufbahn. Kapitän ist Wilfried Gröbner. Neu im Aufgebot sind die Nachwuchsspieler René Müller und Matthias Liebers. Der neue Trainer Heinz Joerk, zuvor Lok-Nachwuchstrainer: „Wenn wir unser Ziel, einen Platz unter den ersten drei, erreichen wollen, müssen wir eine gute Synthese von Kampf und Spiel finden.“

FC CARL ZEISS JENA: Von Gera kam Matthias Kaiser, der Sohn des Ex-Nationalspielers Manfred Kaiser, sowie vom eigenen Nachwuchs Matthias Brückner hinzu. Klaus Schröder wurde zum FC Rot-Weiß delegiert. Trainer Hans Meyer: „Wir haben um erfahrene Spieler herum eine ganze Reihe Aktiver, die zu ihrem Talent an Selbstvertrauen gewonnen haben.“

HFC CHEMIE: Von Wismut Gera kam Torwart Ulrich Kühn, von Turbine Halle Rolf Pretzsch, von Motor Ammendorf Uwe Lorenz. Kapitän ist Dieter Strozniak. Roland Nowotny beendete seine Laufbahn als Leistungssportler. Torhüter Helmut Brade muß sich einer Schultergelenkoperation unterziehen. Trainer Peter Kohl: „Unsere Angriffsbemühungen zahlten sich in einer höheren Torausbeute aus. Darin gilt es, nicht nachzulassen. Im Mittelfeldspiel liegen Reserven.“

Sportecho/fuwo-Sonderausgabe „Fußball-Saison 1978/79“

Auch in diesem Jahr bieten die Redaktionen „Deutsches Sportecho“ und „Die Neue Fußballwoche“ den Fußballfreunden eine Sonderausgabe zur Saison 1978/79 an. Das mit farbigem Umschlag (Rücktitel: Weltmeister Argentinien) versehene Heft enthält auf 32 Seiten eine Betrachtung zur bevorstehenden XXXI. DDR-Meisterschaft, den Oberligaspielplan, die Visitenkarten der 14 Oberligisten. Es stellt die Schiedsrichter der Leistungsklasse vor, verfügt über einen umfangreichen Statistik-Teil (einschließlich aller Liga-Aufgebote), läßt die verantwortlichen DFV-Trainer Prof. Dr. Hugo Döbler und Georg Buschner zum Thema „WM 78“ zu Wort kommen und verweist auf kommende Ereignisse, wie EM und Europacup. Die Sonderausgabe wird an den Kiosken des Postzeitungsvertriebes zum Preis von 1,50 M angeboten.

FC KARL-MARX-STADT: Jürgen Günther (aus Krummhermersdorf) und Carsten Lettau (Nachwuchs) gehören neu zum Oberligastamm. Kapitän Frank Sorge fällt vorläufig aus (Knieoperation). Auch der talentierte Peter Mäthe laboriert noch an einer Knöchelverletzung. Friedrich Göcke und Christoph Franke wurden verabschiedet. Gespielt wird künftig im Ernst-Thälmann-Stadion. Trainer Manfred Kupferschmid: „Wir wollen unsere kontinuierliche Entwicklung fortsetzen und den Punktabstand zur Spitzengruppe, der sechs Zähler ausmachte, verringern.“

1. FC UNION BERLIN: An Zugängen melden die Wuhlheider Frank Melzer, Ingo Gefllitter (beide eigener Nachwuchs), Ingo Weniger (1.FCM-Nachwuchs), und Wilfried Czabewski (Rotation Berlin). Zum Saisonauftakt muß auf Torwart Wolfgang Matthies, der bei einem Verkehrsunfall Verletzungen erlitt (Prellungen, Gehirnerschütterung), verzichtet werden. Klaus-Dieter Helbig steht ebenfalls nicht zur Verfügung (Leistungsoperation). Joachim Sigusch plagt eine Rückenverletzung. Trainer Heinz Werner: „Unser Ziel ist es, nicht nur eine mitspielende Mannschaft zu sein, sondern selbst das Geschehen mehr zu bestimmen. Bei einem vertretbaren Mut zum Risiko werden wir stets den Erfolg suchen.“

FC ROT-WEISS ERFURT: Vom FC Carl Zeiss kam Stürmer Klaus Schröder, Josef Vlay, Martin Busse, Uwe Becker (alles Nachwuchsspieler) gehören jetzt zum Oberligakollektiv. Horst Weißhaupt spielt wieder für Motor Nordhausen. Hartmut Molata trat seinen NVA-Ehrendienst an. Der neue Trainer Manfred

Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele ● Freundschafts

2 : 2 zwischen BFC und ZSKA

Die Berliner hatten in diesem reizvollen Vergleich mit dem Tabellen-dritten der UdSSR-Oberliga in spielerischer Hinsicht Nachteile, boten aber kämpferisch eine zufriedenstellende Partie. Ihrer Einsatzfreude war es auch in erster Linie zuzuschreiben, daß am Ende ein Unentschieden gelang. Nach dem 2 : 2 hätte Netz sogar fast das 3 : 2 herausgeholt, aber sein Schrägschuß ging um Haaresbreite am Tor vorbei. Das Fehlen des leicht verletzten Lauck war im Dynamo-Spiel zu spüren, zumal Terletzki und Eigendorf im Mittelfeld nicht an sonst gewohnte Leistungen anknüpfen konnten.

BFC: Rudwaleit, Noack, Triefoff, Brillat, Artur Ullrich, Terletzki, Troppa, Eigendorf (ab 57. Seiler), Riediger, Straßer, Netz. Torfolge: 0 : 1 Schesnokow (3.), 1 : 1 Riediger (55.), 1 : 2 Schesnokow (67.), 2 : 2 Straßer (85.). **H. G. BURGHÄUSE**

FCK in der UdSSR 3 : 0, 2 : 0

Zwei Freundschaftsspiele trug der FC Karl-Marx-Stadt in der UdSSR aus. Bei Trud Wolschki (Liga) wurde 3 : 0 gewonnen. Vor 4 500 Zuschauern schossen J. Müller, Wiedensee und Ihle die Tore. 8 000 Zuschauer sahen dann die Begegnung mit Rotor Wolgograd, die der FCK mit 2 : 0 für sich entschied. Gegen die sowjetische Ligaelf erzielten J. Müller und Ihle die Treffer.

Remis und Niederlage für 1. FCM

Pokalsieger 1. FC Magdeburg weilte in Jugoslawien. Nach einem 2 : 2 beim FC Sarajevo unterlag man 2 : 5 gegen Velez Mostar. Eine Halbzeit gegen Sarajevo boten die Blau-Weißen ansprechenden Kombinationsfußball, bei dem vieles wünschgemäß lief. Velez Mostar stellte sich vier Tage vor dem Punktspielstart in Jugoslawien in ausgezeichneter Form vor, revanchierte sich für die 1 : 3-

Niederlage in Magdeburg im Juli. Einmal mehr war Velez-Mittelstürmer Halilhodzic die spielbestimmende Persönlichkeit. Nach drei Toren in den beiden Final-Begegnungen mit der jugoslawischen Nachwuchsauswahl mußte FCM-Torhüter Dirk Heyne abermals drei Schüsse des agilen Stürmers passieren lassen. 10 000 bzw. 7 000 Zuschauer wohnten den beiden Partien unseres Pokalsiegers bei.

FC Sarajevo—1. FCM Magdeburg 2 : 2 (0 : 2). 1. FCM: Heyne, Raugust, Zapf, Seguin, Decker (ab 46. Kohde), Tyll, Pommerenke, Steinbach (ab 80. Döbbel), Streich, Mewes, Hoffmann (ab 60. Sparwasser). Torfolge: 0 : 1 Hoffmann (7.), 0 : 2 Streich (11.), 1 : 2 Passic (33., Foulschloß), 2 : 2 Vidovic (35.).

Velez Mostar—1. FC Magdeburg 5 : 2. 1. FCM: Heyne, Raugust, Zapf, Decker, Mewes, Seguin, Tyll, Steinbach, Streich, Pommerenke, Sparwasser (ab 46. Döbbel). Torschützen für den 1. FCM: Pommerenke und Steinbach. **PETER SKUBOWIUS**

Erfolgreiche Bulgarienreise

Mit einer zufriedenstellenden Bilanz kehrte Stahl Riesa aus Bulgarien zurück. Im ersten Spiel wurde der Tabellensiebte Akademik Sofia mit 3 : 0 (1 : 0) bezwungen. Im Gegensatz zur Hinbegegnung im Februar in Riesa (3 : 3) war eine wesentliche Steigerung des Oberliga-Aufstiegers nicht zu übersehen. In einer ansprechenden und jederzeit spielbestimmenden Partie brachte W. Schröder seine Elf in der 30. Minute mit 1 : 0 in Führung. Zwei weitere Kopfballe von Schremmer (80.) und Meinert (89.) sicherten das mehr als verdiente klare Schlußresultat. Mit einem im Endergebnis leistungsgerechten 1 : 1 wußten die Riesaer auch in der zweiten Begegnung gegen Botew Wratza (11. der bulgarischen Oberliga) zu gefallen.

Folgende Spieler nahmen an der Bulgarienreise teil: Köpnick, Hellpoldt, Meinert, Schlutt, Härtel, Hauptmann, Raabe, Runge, Schuster, Hönicke, Lippmann, Schröder, Börner, Jentzsch, Steuer, Hochmuth, Schremmer. **MANFRED DÖNICKE**



Die Vorbereitungen auf die Punktspielsaison mit Freundschaftsvereichen und intensivem Training werden nun beendet. Jetzt gilt es die ersten Hürden zu nehmen, so wie es hier die Riesaer Härtel, Schuster und Hönicke tun. Foto: Müller

Pfeifer, vormals 1.FC Lok: „Wir müssen auf eine Verbesserung der technisch-taktischen Ausbildung, der konditionellen und Spielfitness und vor allem der Chancenverwertung mehr Wert legen.“

SACHSENRING ZWICKAU: Zugänge aus dem Nachwuchsbereich: Peter Schmidt, Andreas Langer, Bernd Mikan, von Vorwärts Plauen Dietmar Rödel. Abgänge: Hans-Uwe Pilz (NVA), Gunter Lippmann (Motor Werdau). Der neue Trainer Gerhard Bäßler, vormals in Erfurt: „Es kommt für uns darauf an, die Form über einen längeren Zeitraum zu stabilisieren. Im athletischen Bereich und in der Schnelligkeit liegen Reserven.“

WISMUT AUE: Nach Harald Mothes, der schon Ende voriger Spielzeit von der NVA zurückkam, stießen Ralph Kraft (Wismut Gera) und Jürgen Ernst (Motor F. Heckert Karl-Marx-Stadt) zu den Erzgebirglern. Bernd Lippold rückte aus der Nachwuchself hoch. Kon-

rad Schaller beendete seine Laufbahn. Jürgen Escher versieht noch seinen NVA-Ehrendienst. Nach überstandener Meniskusoperation befindet sich Dieter Schüller in der Aufbau-phase. Neuer Kapitän ist Wolfgang Höll. Trainer Manfred Fuchs: „Wir wollen und müssen den Verjüngungsprozeß vorantreiben. Es gilt, die krassen Disproportionen zwischen unseren Heim- und Auswärtsleistungen abzubauen.“

CHEMIE BOHLEN: Neben den bereits eingesetzten Uwe Ferl und Olaf Adamczak (vormals 1. FC Lok) kam Norbert Schuppan (Brieske) zu Chemie. Rainer Wolf und Hans-Christian Kaubitzsch traten den NVA-Ehrendienst an. Hans Welwarsky und Stephan Melzer beendeten die Laufbahn. Das Stadion an der Jahnbauke weist jetzt ein Fassungsvermögen von 12 000 Zuschauern (vorher 8 000) auf. Trainer Wolfgang Müller: „Die Mannschaft weiß, daß sie sich gegen die mut-

Stammelf zeichnet sich ab

Die neuntägige Ungarnreise des HFC Chemie bei hochsommerlichen Temperaturen wird als außerordentlich positiv eingeschätzt. Das erste Spiel gegen Balatonfözfő, eine Spitzenmannschaft der Liga, wurde mit 3 : 1 gewonnen, wobei Broz (15.), Krostitz (21.) und Peter (65.) das 3 : 0 vorlegten. Gegen den vorjährigen Oberliga-Aufsteiger MAV Szekesfehervar (16. der Tabelle) wurden die Hallenser stark gefordert, zumal der ehemalige Auswahltorwart Szentmihaly nur schwer zu überwinden war. Die vom Gegner bei Standardsituationen vorgelegten Führungstreffer wurden von Krostitz (40.) und Peter (65.) wettgemacht.

Der HFC im ersten Spiel: Kühn, Fülle, Pingel, Strozniak, Schliebe, Broz, Schmidt, Krostitz, Peter, Vogel, Robitzsch. Im zweiten Treffen spielten für Schliebe Wawrzyniak und für Vogel Lorenz (ab 75. Pastor). **WERNER STÜCK**

Sachsenring verlor 0 : 1

Gegen den SC Bacau gab es eine Partie, welche durch die übertriebene Härte der rumänischen Gäste vor allem vor der Pause gekennzeichnet war, was ihnen schließlich auch drei gelbe Karten eintrug. Die Rumänen zeigten gegenüber ihrem Gegner eine große Laufbereitschaft, gepaart mit technischer Reife.

Sachsenring: Croy, H. Schykowski, Reichelt, Stemmler, Schwemmer (ab 37. J. Schykowski), Blank, Braun, Bräutigam, Schellenberg (ab 47. Ganz), Dietzsch, Nestler. Torschütze: 0 : 1 Antoni (14.). **WERNER BRUMM**

- Wismut Aue—SC Bacau 0 : 4 (0 : 1)
- BFC Dynamo gegen Lewski/Spartak Sofia 3 : 2 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Panow (43.), 1 : 1 Terletzki (54.), 2 : 1 Netz (59.), 2 : 2 Panow (62.), 3 : 2 Eigendorf (84.).
- FC Hansa Rostock gegen PCK Schwedt 1 : 1 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Wolter (35.), 1 : 1 Bliefert (69.).
- Fortschritt Weissenfels gegen FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 10 (1 : 7)
Torfolge: 0 : 1 Heun (5.), 0 : 2 Göpel (9.), 0 : 3 Rustler (11.), 0 : 4 Heun (12.), 0 : 5 Göpel (24.), 0 : 6 Heun (28.), 0 : 7 Heun (38.), 1 : 7 F. Enke (41.), 1 : 8 Göpel (73.), 1 : 9 Busse (76.), 1 : 10 Ifarth (86.).
- Motor Werdau gegen Dynamo Dresden 0 : 5 (0 : 4)
Torfolge: 0 : 1 Schmuck (4.), 0 : 2 Sachse (35.), 0 : 3 Riedel (37.), 0 : 4 Weber (45.), 0 : 5 Häfner (50.). — Vereinbartes Elfmeterschießen: 4 : 5.
- Chemie IW Ilmenau gegen Chemie Böhlen 3 : 2 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Frank (28.), 1 : 1 Köditz (47.), 1 : 2 Havenstein (48.), 2 : 2 Reinhardt (68.), 3 : 2 Frank (79.). — Vereinbartes Elfmeterschießen: 4 : 4.
- TSG Lübbenau gegen Stahl Riesa 1 : 4 (1 : 0) in Elsterwerda
Torfolge: 1 : 0 Lindner (8.), 1 : 1 Runge (47.), 1 : 2 Hönicke (49., Foulschloß), 1 : 3 Börner (76.), 1 : 4 Meinert (83.).
- Chemie Schwarz gegen FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 4 (0 : 0)
Torfolge: 0 : 1 K. Schröder (48.), 0 : 2 K. Schröder (54.), 0 : 3 Heun (69.), 0 : 4 Ifarth (70., Handstrafstoß), 1 : 4 Steinbach (81., Foulschloß).
- FC Carl Zeiss Jena gegen Aktivist Espenhain 4 : 1 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Sengwald (12.), 2 : 0 Hoppe (55.), 3 : 0 Schnuphase (71.), 4 : 0 Töpfer (76.), 4 : 1 Altmann (85.).
- Chemie Lützkendorf gegen HFC Chemie 1 : 2 (0 : 2)
Torfolge: 0 : 1 Peter (23.), 1 : 1 Lorenz (39.), 1 : 2 Schüller (63.).

maßlich schwächeren Partner keine Konzentrationsschwächen erlauben darf, sie muß auswärts zu größerer Formbeständigkeit finden.“

STAHL RIESA: Jörg Hellpoldt, Fred Sicker und Steffen Lundström kamen aus dem Nachwuchsbereich zum Oberligastamm. Matthias Donix ging zu FSV Lok Dresden, Wolfgang Scharf schon vor einiger Zeit zu Vorwärts Döberlug-Kirchhain. Trainer Günter Guttman: „Höhere Maßstäbe sind nun anzulegen. Unser Ziel, Klassenerhalt, soll in erster Linie mit spielerischen Mitteln und einer größeren Durchschlagskraft als im Abstiegjahr erreicht werden.“

FC HANSA ROSTOCK: Norbert Littmann und Wolfgang Wolter rückten aus dem Nachwuchs ins Aufgebot. Trainer Helmut Hergesell: „Nur bei Ausschöpfung der spielerischen und kämpferischen Potenzen eines jeden einzelnen können wir unser Ziel, einen Platz zwischen den Rängen 9 und 12, erreichen.“

FDGB-POKAL · I. HAUPTRUNDE

● **Kali Werra Tiefenort II gegen Motor Weimar 2:0 (0:0)**
Torfolge: 1:0 Urf (49.), 2:0 Urf (54.).

● **Demminer VB gegen Vorwärts Stralsund 1:6 (1:3)**
Torfolge: 0:1 Humboldt (6.), 0:2 Bicht (10.), 1:2 Rechlin (18.), 1:3 Wiezorrek (38.), 1:4 Krüger (51.), 1:5 Hanke (60.), 1:6 Wiezorrek (80.).

● **Einheit Güstrow gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 3:3**
(1:0, 2:2) n. V., Elfmeterschießen 3:4
Torfolge: 1:0 Waldbach (45.), 2:0 Hahn (47.), 2:1 Susa (54.), 2:2 Balandies (55.), 2:3 Susa (93.), 3:3 Waldbach (117.).

● **Rotes Banner Trinwillershagen gegen KKW Greifswald 1:1 (1:0, 1:1), Elfmeterschießen 3:2**
Torfolge: 1:0 Mutterlose (23., Foulschlagstoß), 1:1 Seidel (50.).

● **Traktor Groß-Lindow gegen Stahl Brandenburg 1:4 (1:1)**
Torfolge: 1:0 Schubert (16.), 1:1 Ulke (46.), 1:2 Schmidtchen (46., Foulschlagstoß), 1:3 Weingärtner (61.), 1:4 Conrad (85.).

● **Motor Hennigsdorf gegen Energie Cottbus 0:2 (0:0)**
Torfolge: 0:1 Förster (55.), 0:2 Reiß (87.).

● **Dynamo Fürstenwalde gegen Vorwärts Dessau 2:0 (1:0)**
Torfolge: 1:0 Malzahn (25.), 2:0 D. Müller (64.).

● **Chemie Schönebeck gegen Stahl Hennigsdorf 1:2 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Hornauer (25.), 1:1 Zimmermann (59.), 1:2 Schneider (70.).

● **MAB Schkeuditz gegen TSG Gröditz 2:3 (0:2)**
Torfolge: 0:1 Minge (8.), 0:2 Schöne (21.), 0:3 Knittel (74.), 1:3 Saupe (84.), 2:3 Menge (86.).

● **Vorwärts Plauen gegen Dynamo Eisleben 1:4 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Grzega (16.), 0:2 Grzega (58.), 1:2 Nestler (59.), 1:3 Palusczak (71.), 1:4 Palusczak (80.).

● **Chemie Zeitz gegen Chemie Leipzig 0:3 (0:2)**
Torfolge: 0:1 Paul (1.), 0:2 Fritzsche (14.), 0:3 Meyer (89.).

● **Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Wolfen 1:2 (1:1)**
Torfolge: 1:0 Sachse (14.), 1:1 Teubner (44.), 1:2 Grün (52.).

● **Dynamo Lützen gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) 0:5 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Lehmann (17.), 0:2 Conrad (48.), 0:3 Hause (56.), 0:4 Andrich (65.), 0:5 Conrad (89.).

● **Landbau Bad Langensalza gegen Einheit Wernigerode 3:4 (2:0)**
Torfolge: 1:0 Christ (26.), 2:0 Göthling (36.), 2:1 Hartmann (59.), 3:1 Christ (64.), 3:2 Kloth (71.), 3:3 Reulecke (84.), 3:4 Hartmann (89.).

● **NARVA Berlin—Motor Eberswalde 2:3 (2:1)**
Torfolge: 1:0 Mielke (25.), 1:1 H. Hoffmann (30.), 2:1 Pfefferkorn (37.), 2:2 E. Hoffmann (71.), 2:3 Aedner (75.).

● **Aktivist Brieske-Senftenberg II gegen Motor WAMA Görlitz 2:2 (1:0, 1:1) n. V., Elfmeterschießen 3:5**
Torfolge: 1:0 Schwandt (21.), 1:1 Löschner (65., Selbsttor), 1:2 Grunert (101.), 2:2 Tauchmann (115.).

● **Vorwärts Kamenz—Aktivist Schwarze Pumpe 0:0 n. V., Elfmeterschießen 1:3**

● **Motor Rudisleben—Motor Suhle 3:5 (2:3)**
Torfolge: 0:1 Mosert (4.), 1:1 Hildebrandt (10.), 1:2 Mosert (26.), 2:2 Steigert (31.), 2:3 Einecke (39.), 2:4 Schellhase (52.), 2:5 R. Müller (68.), 3:5 Hildebrandt (78.).

● **IHB Frankfurt (O.)—Motor Babelsberg 1:3 (0:0, 1:1) n. V.**
Torfolge: 0:1 Brademann (84.), 1:1 Böttger (88.), 1:2 Dietrich (119., Foulschlagstoß), 1:3 Fielder (120.).

● **Motor Zeulenroda—Robotron Sömmerda 1:3 (0:3)**
Torfolge: 0:1 Reiche (11.), 0:2 Reiche (21.), 0:3 Rodowski (45.), 1:3 Brückner (84.).

● **ZWK Nebra—Kali Werra Tiefenort 0:3 (0:0)**
Torfolge: 0:1 Breves (52.), 0:2 Gutwasser (64.), 0:3 D. Richter (84.).

● **Wismut Aue II—Dynamo Gera 0:2 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Gerstner (18.), 0:2 Heppner (90.).

● **Chemie Eilenburg—Stahl Thale 0:0 n. V., Elfmeterschießen 0:2**

● **Lok Stendal—Bergmann-Borsig Berlin 1:0 (0:0)**
Torschütze: 1:0 Henning (54.).

● **Lok Mächin—Dynamo Schwerin 2:3 (2:2)**
Torfolge: 0:1 Pohl, 1:1 Prusnat, 1:2 Pohl, 2:2 Uteß, 2:3 Pohl.

● **Motor Rathenow—Chemie Premnitz 1:4 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Hovest (17.), 0:2 Groß (71.), 0:3 Götton (73.), 1:3 Rosengarten (86.), 1:4 Mrohs (87.).

● **Einheit Grimmen II—Vorwärts Neubrandenburg 1:4 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Hanke (42.), 0:2 Trapp



Rotation-Stürmer Neumann kann hier zwar vor dem Briesker Hoffmann abschließen, dennoch mußten die Hauptstadtler mit 0:2 das Pokal-Aus hinnehmen Foto: Kilian

(49.), 0:3 Wühler (58.), 1:3 Hoth (59.), 1:4 Engel (84.).

● **Veritas Wittenberge—TSG Wismar 1:0 (1:0)**
Torschütze: 1:0 Otto (15.).

● **Motor Nordhausen—Chemie Buna Schkopau 1:4 (0:1, 1:1) n. V.**
Torfolge: 0:1 Langer (17.), 1:1 H. Weißhaupt (90.), 1:2 Langer (91.), 1:3 Krosse (106.), 1:4 Krosse (115.).

● **Stahl Eisenhüttenstadt—FSV Lok Dresden 4:2 (4:0)**
Torfolge: 1:0 Sack (9.), 2:0 Schwarz (11.), 3:0 Kowatsch (15.), 4:0 Thiel (42., Handstrafstoß), 4:1 Lichtenberger (57.), 4:2 Lichtenberger (78.).

● **TSG Bau Rostock—Post Neubrandenburg 2:1 (1:0)**
Torfolge: 1:0 Leonhardt (14.), 2:0 Krentz (73.), 2:1 Wolff (89.).

● **Motor Wolgast—PCK Schwedt 1:2 (1:0)**
Torfolge: 0:1 Harnack, 1:1 Rosentreter, 1:2 Bogs.

● **Fortschritt Bischofswerda—Wismut Gera 1:1 (1:1) n. V., Elfmeterschießen 3:4**
Torfolge: 0:1 Zubek (28.), 1:1 Wünsche (33.).

● **Rotation Berlin—Aktivist Brieske-Senftenberg 0:2 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Schulze (28.), 0:2 Leuthäuser (67.).

Freundschaftsspiele

● **1. FC Union Berlin gegen Motor Hermsdorf 2:1 (2:1)**
Union-Torschützen: Sigusch, Netz.

Weitere Resultate: Bergmann-Borsig Berlin—Stahl Brandenburg 1:2, Chemie Premnitz—Motor Süd Brandenburg 2:1, Stahl Hennigsdorf—TSG Bau Rostock 3:0, FC Vorwärts Frankfurt (O.)—Kovostroj Decin 4:1, Stahl NW Leipzig—Wismut Gera 1:1, Motor Weimar—Sachsenring Zwickau 5:2.

Kali Werra Tiefenort—Chemie Dermbach 4:1, Motor Schönbeck—HFC Chemie (N-OL) 2:0, Vorwärts Storkow—Rotation Berlin 2:2, Motor Wildau—TSG Wismar 2:3, 1. FC Union Berlin (N-OL)—Halbleiterwerk Frankfurt 6:3, Sachsenring Zwickau (N-OL)—Motor Löbnitz 7:3, Chemie Greiz—Sachsenring Zwickau 0:5, Turbine Markranstädt—Aktivist Espenhain 0:1.

Auch in der Liga: Ball frei!

Anpöf, Anstoß, Ball frei! heißt es am kommenden Sonnabend/Sonntag auch in der zweithöchsten Spielklasse des DFV der DDR. Bereits am Sonnabend eröffnen in der Staffel B der Oberliga-Absteiger FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und Ligaaufsteiger Gastgeber NARVA Berlin den Reigen der 30 Spiele. Wismut Gera, der zweite Absteiger aus dem Oberhaus, reist am Sonntag in der Staffel E zu Chemie Zeitz.

Das sind die weiteren Ansetzungen des ersten von 22 Spieltagen — Staffel A: Motor Stralsund—Wolgast, Wittenberge gegen Vorwärts Neubrandenburg, TSG Bau Rostock—ISG Schwerin-Süd, Dynamo Schwerin—Schiffahrt/Hafen Rostock, Post Neubrandenburg—Wismar, Greifswald gegen Vorwärts Stralsund. Staffel B: Neustrelitz—Premnitz, Rotation Berlin gegen Hennigsdorf, Eberswalde gegen Babelsberg, Eisenhüttenstadt—Schwedt, Halbleiterwerk Frankfurt (O.) gegen Bergmann-Borsig Berlin. Staffel C: Stendal gegen Wernigerode, Motor Süd Brandenburg—Eisleben, Stahl NW Leipzig gegen Dessau, Weißenfels—Chemie Leipzig, Buna Schkopau—Stahl Brandenburg, Blankenburg—Wolfen. Staffel D: Cottbus gegen Schwarze Pumpe, Motor F. Heckert Karl-Marx-Stadt—Espenhain, Lützen gegen Bischofswerda, Zittau—Plauen, Werdau gegen FSV Lok Dresden, Brieske/Senftenberg—Gröditz. Staffel E: Ilmenau gegen Weimar, Rudisleben—Sömmerda, Nordhausen—Hermsdorf, Schwarza gegen Suhle, Weida—Tiefenort.

Neues aus den Ligastaffeln

● **STAFFEL A:** Von Post Neubrandenburg kam der Stürmer Risch zu KKW Greifswald. Bei Post wurde Hans Säckel neuer Übungsleiter. Die TSG Bau meldet die Zugänge von Ahrens, Rodenwald, Scharon (alle von Schiffahrt/Hafen) sowie von Seidler (Vorwärts Stralsund). Wruock beendete seine Laufbahn, Rodert (Schiffahrt/Hafen) meldete sich nach Trinwillershagen ab. Zu Dynamo Schwerin kamen von der ISG Schwerin-Süd Schulz

und Zühlke. Rehm ging dafür zum Ortsnachbarn, Liberka, Kreuzmann und Sinn beendeten ihre Laufbahn. Schumann und Witt (beide von Vorwärts Stralsund) sind neu im Aufgebot der ISG. Zu Vorwärts stießen Manthe und Hanke vom FC Hansa (Nachwuchs). Bei Wolgast ist der 37-jährige Ex-Oberliga-Torschützenkönig (1968 und 1969) Gerd Kostmann weiterhin im Dekkungszentrum zu finden.

● **STAFFEL B:** Hecke und Hübner vom FCV-Nachwuchs kamen nach Babelsberg. Teils verließ die Filmstädter (nach Teitow). Bei Bergmann-Borsig spielt künftig der frühere BFC-Verteidiger Filohn (zuletzt Dynamo Süd Berlin). Soland ging zu Sparta Berlin. Günter Buggisch heißt der neue Übungsleiter bei NARVA. Hans-Hinnerk Uhden übernahm den Bezirksligisten Sparta. Zu Rotation stießen vom Union-Nachwuchs Neumann und Orbanke. Czabewski wurde zum 1. FC Union delegiert. Nach Eberswalde ging Schott (Eisenhüttenstadt), Keipke nach Schwedt. Kopfballspezialist Köpcke beendete bei den Stahlwerkern seine Laufbahn. Beim FC Vorwärts bilden Gerhard Reichelt und Jürgen Piepenburg das Trainergespann. Segger und H. Wruock beendeten ihre leistungssportliche Laufbahn. Günter Konzack ist neuer Übungsleiter in Hennigsdorf. Ernst Kurth übernahm Premnitz. Heinrich und Blochel gingen nach Velten. Ex-Nationalspieler Manfred Geisler wirkt jetzt als Übungsleiter bei Chemie PCK Schwedt. Rath und Weichert kamen vom FCV-Nachwuchs.

● **STAFFEL C:** Karl Schäffner (zuletzt Chemie Leipzig) ist jetzt Übungsleiter bei Stahl Brandenburg. Aus der Messestadt kam auch Stürmer Fliegel. Mit Otto Fräsdorf ist bei Vorwärts Dessau ebenfalls ein früherer Nationalspieler tätig. Klier von Dynamo Eisleben ging zu MK Sangerhausen. Mulansky zu Chemie Leipzig, wo jetzt Dieter Sommer neuer Übungsleiter ist. Bei Stahl NW Leipzig beendete Trojan die aktive Laufbahn. Immg kehrte von der NVA nach Schkopau zurück. Ernst Lindner, einst Oberligaspieler bei Lok Stendal, bekam die Übungsleiterfunktion der Altmärker übertragen. Alm und Hirsch beendeten die Laufbahn. Vom HFC Chemie kam der Nachwuchs-Oberligastürmer Enke nach Weißenfels.

● **STAFFEL D:** Reiß und W. Pietsch kamen zu Energie Cottbus von der NVA zurück. Bielecke ging, Frank Ganzera, einst im Dresdner Dynamo- und FSV-Dreß, löste Harry Arlt als Übungsleiter bei FSV ab. Donix kam von Stahl Riesa. Bei Aktivist Espenhain spielen jetzt Mann

(1. FC Lok Nachwuchs) und Niklasch (HFC Chemie). Motor F. Heckert Karl-Marx-Stadt spielt für ein Jahr im Dr. Kurt-Fischer-Stadion. Franke kam vom Oberligisten FCK, Hüttner und Kaschel beendeten die Laufbahn. Torwart Fritzsche (Energie Cottbus) ging nach Schwarze Pumpe. Lippmann (Sachsenring) spielt jetzt für Werdau. Bauer beendete seine aktive Laufbahn.

● **STAFFEL E:** Mathias Heymann ist Übungsleiter und zugleich Tormann bei Wismut Gera. Dietmar Pohl übernahm Fortschritt Weida. Konik und V. Weise

kamen vom Jenaer Nachwuchs. Die Abgänge des Oberligaabsteigers: Kühn (HFC), Kaiser (Jena), Kraft (Aue), Irmscher, Ehrhardt (beide Laufbahn beendet), Winkler (Aufbau Jena), Münch, Friedrich (beide Hermsdorf), Grüner (NVA). Mit Albrecht (FC Rot-Weiß) und Aschmann (FCV) meldeten sich Nachwuchsoberligaspieler bei Motor Weimar an. Stahl, Weitz und Eiteljörge beendeten ihre Laufbahn bei Chemie Zeitz. Robotron Sömmerda meldet den Abgang von Stieler. Mosert kehrte von der NVA nach Suhle zurück.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



sprung eine wichtige gesellschaftliche Kraft im Dorf ist."

Und so widmet der Former vom VEB Webstuhlbau Karl-Marx-Stadt, der von 1947 bis 1972 selbst aktiv spielte, seine ehrenamtliche Tätigkeit diesem Ziel.

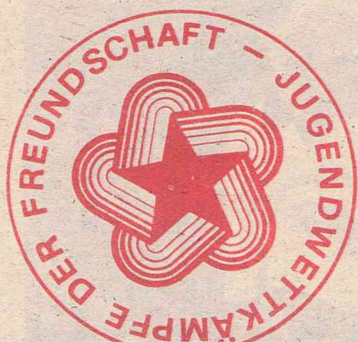
Als Übungsleiter der Stufe III, ausgezeichnet mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Bronze, sieht Werner Schuster eine seiner Aufgaben in der noch besseren Zusammenarbeit mit der in Ursprung existierenden Volkssportmannschaft.

Werner Schuster — ein Sportfreund wie viele in unserem Fußballverband, fernab von dicken Schlagzeilen. Ein Mann, dessen Herz auch für den Sport schlägt.

Werner Schuster (Traktor Ursprung)

Seine sportlichen Ambitionen als Übungsleiter einer Mannschaft der II. Kreisklasse sind den Bedingungen in dem rund 700 Einwohner zählenden Dorf im Kreis Stollberg (Bezirk Karl-Marx-Stadt) angemessen: „Als Sportgemein-

schaft, die keinen Trägerbetrieb hat, gab es für uns schon einmal das Problem, daß sich die Sektion auflösen drohte. Doch ich bin der Meinung, daß wir das nicht zulassen dürfen, da der Fußball als eine der vier Sektionen von Traktor Ur-



KLAUS SCHLEGEL und
MANFRED BINKOWSKI
berichten von den
XII. Jugendwettkämpfen
der Freundschaft
im Bezirk Gera

Mit einem würdigen Abschlusseremoniell klangen am Sonntag im Geraer Stadion der Freundschaft die XII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft aus. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen die Mitglieder des ZK der SED Manfred Ewald, Präsident des DTSB der DDR, und Rainer Knolle, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Gera, sowie Karlheinz Fleischer, Vorsitzender des Rates des Bezirkes Gera und Schirmherr des Turniers, errang der Vorjahrsieger UdSSR durch einen 1:0-Endspielerfolg über die DDR erneut den Turniersieg und die Goldmedaillen, nahmen die Vertretungen unserer Republik und Polens die silbernen und bronzenen Plaketten in Empfang. Zu den fünf Aktiven, die als die Besten dieses Turniers ausgezeichnet wurden, gehört mit Mittelstürmer Detlef Helms vom BFC Dynamo erfreulicherweise auch ein Spieler aus

unserer Juniorenauswahl. Außerdem wurde diese Ehrung Sergej Owtschinnikow, Alexej Kolesnikow (beide UdSSR), Miroslaw Pekala (Polen) und Dorel Zamfir (Rumänien) zuteil.

Mit der sowjetischen Auswahl setzte sich verdientermaßen die beste Vertretung im Teilnehmerfeld aus zehn sozialistischen Ländern durch. Sie gewann als einzige Mannschaft alle fünf Spiele. Der zweite Platz ist für unsere Mannschaft ein schöner Erfolg. Er wurde mit teilweise ansprechenden Leistungen errungen, wobei das Niveau in den einzelnen Spielen und der Aktiven aber noch zu unterschiedlich war, uns insbesondere im Finale einige Schwächen aufgezeigt wurden. Die guten Ansätze müssen nun ausgebaut werden, der Maßstab für die weitere Arbeit mit dieser Mannschaft sein!

Starkem Kontrahenten knapp unterlegen

Die Statistik

Vorrundenspiele

Gruppe 1: DDR-Kuba 1:1 (0:0), CSSR gegen Bulgarien 1:0 (0:0), DDR gegen Ungarn 4:3 (0:3), Kuba-CSSR 1:1 (0:0), Ungarn-CSSR 3:1 (2:0), Kuba gegen Bulgarien 0:1 (0:1), DDR gegen Bulgarien 2:0 (0:0), Kuba-Ungarn 0:2 (0:0), Ungarn-Bulgarien 1:1 (1:0), DDR-CSSR 1:0 (1:0).	
1. DDR	4 3 1 — 8:4 7:1
2. Ungarn	4 2 1 1 9:6 5:3
3. CSSR	4 1 1 2 3:5 3:5
4. Bulgarien	4 1 1 2 2:4 3:5
5. Kuba	4 — 2 2 2:5 2:6
Gruppe 2: Koreanische DVR-UdSSR 1:2 (0:0), Polen-SR Vietnam 6:0 (3:0), KDVR-Polen 0:1 (0:0), UdSSR gegen Rumänien 4:1 (1:1), Rumänien gegen Polen 2:2 (1:1), KDVR-SR Vietnam 3:3 (1:1), SR Vietnam-UdSSR 0:4 (0:3), KDVR-Rumänien 1:2 (1:1), Rumänien-SR Vietnam 1:1 (1:1), UdSSR-Polen 3:0 (1:1).	
1. UdSSR	4 4 — 13:2 8:0
2. Polen	4 2 1 1 9:5 5:3
3. Rumänien	4 1 2 1 6:8 4:4
4. Vietnam	4 — 2 2 4:14 2:6
5. Koreanische DVR	4 — 1 3 5:8 1:7

Platzierungsspiele

Um Platz 9: Kuba-Koreanische DVR 1:2 (0:1)	
Um Platz 7: Bulgarien-SR Vietnam 4:1 (3:0)	
Um Platz 5: CSSR-Rumänien 0:2 (0:2)	
Um Platz 3: Ungarn-Polen 1:3 (1:2)	
Finale: DDR-UdSSR 0:1 (0:0)	

Abschlußstand

1. UdSSR
2. DDR
3. Polen
4. Ungarn
5. Rumänien
6. CSSR
7. Bulgarien
8. SR Vietnam
9. Koreanische DVR
10. Kuba

So traten die DDR-Junioren an:

- Beim 2:0 (0:0) gegen Bulgarien am 9. August in Pöbneck: Härtel, Zötzsche, Siersleben, Richter, Cramer, Pfahl, Mecke, Windelband, Gramenz (ab 35. Zachhuber), Helms, Wellschmidt — (im 1-3-3-3); Trainer: Basel.
- Torfolge: 1:0 Siersleben (47.), 2:0 Wellschmidt (73.).
- Beim 1:0 (1:0) gegen die CSSR am 11. August in Weida: Härtel, Zötzsche, Siersleben, Richter, Cramer, Pfahl, Mecke (ab 44. Rudolph), Windelband, Zachhuber, Helms, Wellschmidt — (im 1-3-3-3); Trainer: Basel.
- Torschütze: 1:0 Helms (16.).

Die besten Torschützen

Helms (DDR)	5
Szeibert (Ungarn)	5
Dinh Xuan Hao (SR Vietnam)	4
Geolgan (Rumänien)	4
Sotolongo (Kuba)	3
So Sun Ku (KVDR)	3
Kolesnikow (UdSSR)	3
Nowikow (UdSSR)	3
Majcher (Polen)	3

UdSSR-Juniorenauswahl gegen DDR-Juniorenauswahl

1:0 (0:0)
UdSSR (weiß-rot): Krakowski, Popowitsch, Denissow, Owtschinnikow, Dorofejew, Kondschin, Sepatschin, Ossinowski (ab 41. Suslo), Nowikow, Molodkow (ab 63. Jurtschenko), Kolesnikow — (im 1-3-3-3); Trainer: Ignatjew.
DDR (blau-weiß): Härtel, Zötzsche, Siersleben, Richter, Cramer, Pfahl, Mecke (ab 55. Rudolph), Windelband, Zachhuber (ab 66. Gramenz), Helms, Wellschmidt — (im 1-3-3-3); Trainer: Basel.
Schiedsrichterkollektiv: Wenzel (CSSR), Calderon Castro (Kuba), Tschel Schol Son (Koreanische DVR); Zuschauer: 6800 am Sonntag im Geraer Stadion der Freundschaft; Tor: 1:0 Nowikow (48.).

Die sowjetischen Jungen strahlten über das ganze Gesicht, als sie beim würdigen Abschlusseremoniell der XII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft aus den Händen von Karlheinz Fleischer, Vorsitzender des Rates des Bezirkes Gera und Schirmherr dieses Turniers, Günter Schneider, Präsident des DFV der DDR, und Eberhard Neuber, Vorsitzender des Bezirksvorstandes des DTSB der DDR, die Goldmedaillen entgegennahmen.

Kein Zweifel, mit der sowjetischen Vertretung setzte sich die beste Mannschaft dieses Turniers auch im Finale verdientermaßen durch. Freilich vermochte sie es nicht, ihre ausgezeichnete Leistung aus dem abschließenden Vorrundenvergleich mit der polnischen Elf zu wiederholen, dennoch waren die Vorteile des erfolgreichen Kollektivs unübersehbar.

Drei Gründe vor allem waren dafür ausschlaggebend:

1 Die sowjetische Mannschaft war am ausgeglicheneren von allen Vertretungen besetzt, und es gab in ihr keinerlei Ausfälle.

2 Gestützt auf dieses harmonische Kollektiv, gelang es einigen hervorragenden Individualisten — Owtschinnikow, Sepatschin, Kolesnikow und Nowikow zählen dazu — ihre technisch-taktischen Vorzüge noch besser zur Geltung zu bringen.

3 Die Schützlinge des Trainers Ignatjew verstanden es, eine Spielkonzeption, die modernen Anforderungen schon recht nahekam, durchzusetzen. Nicht nur einmal schalteten sich die Außenverteidiger in das Angriffsspiel mit ein, so daß dadurch weit mehr Überraschungsmomente als in der DDR-Elf vorhanden waren.

Trotz dieser Vorzüge stand dem Sieger das Glück des Tüchtigen zur Seite, weil er durch einen vermeidbaren Treffer zum Erfolg kam. Das war in der 48. Minute, als Dorofejew nach vorn aufschloß, Nowikow einsetzte, dessen Schuß aus spitzem Win-

kel, ohne Zweifel haltbar, Härtel passieren ließ.

„Danach bemühten wir uns zwar mit allen Kräften um den Ausgleich“, urteilte Delegationsleiter Konrad Dörner, „doch wir scheiterten schließlich an einem starken Kontrahenten. Sicherlich muß man das kämpferische Bemühen unserer Jungen anerkennen. Doch es war auch deutlich zu spüren, daß das spielerische Vermögen bei weitem noch nicht genügend ausgeprägt war. Auf ein gelungenes Flügelspiel wurde nahezu völlig verzichtet. So erreichte unsere Mannschaft lediglich vor der Pause hin und wieder eine gewisse Wirkung, wobei allerdings Helms eine

klare Torchance nicht zu nutzen vermochte, als er völlig freistehend genau in die Arme von Torwart Krakowski (23.) schoß. Ansonsten war unsere Vertretung kaum in der Lage, die gut organisierte Deckung zu gefährden, nutzte auch Standardsituationen nicht variabel genug. Zwar hielt sie vor dem Wechsel im Feldspiel über weite Strecken recht achtbar mit, ließ die gefährlichen Sturmspitzen Kolesnikow und Nowikow kaum zur Entfaltung kommen, neutralisierte auch Mittelfeldakteur Sepatschin, doch der dann folgende Kräfteabfall war zu kraß, um die sichere und in der Schlußphase vielbeinige UdSSR-Abwehr bedrohen zu können.



Die sowjetische Juniorenauswahl blieb als einzige Mannschaft ohne Punktverlust, ging in allen fünf Begegnungen als Sieger vom Platz. Hier setzt sich Nowikow im Treffen mit der Koreanischen DVR gegen Men Hen Sun durch. Foto: Poser

Im Urteil der beiden Trainer

BORIS IGNATJEW (UdSSR)

Wir haben im Bezirk Gera ausgezeichnete Bedingungen für dieses Turnier vorgefunden und möchten allen, die daran Anteil hatten, unseren herzlichen Dank übermitteln. Die Wettkämpfe zeichneten sich durch ein gutes Niveau aus. Natürlich sind wir mit dem Resultat im Endspiel zufrieden, mit den von uns gebotenen Leistungen allerdings nicht. Das lag zum einen an der starken Gegenwehr der DDR-Elf, zum anderen daran, daß die Nervenbelastung in einem Finale größer ist als sonst, und schließlich muß man nach derart kräftezehrenden Begegnungen auch gewisse Ermüdungserscheinungen einkalkulieren. Bei uns überzeugten mich Krakowski, Owtschinnikow, Sepatschin und Kolesnikow.

WERNER BASEL (DDR)

Die beste Mannschaft dieses Turniers hat sich im Finale verdient durchgesetzt. Die sowjetische Vertretung war am ausgeglicheneren besetzt, bot durchweg beständige Leistungen und verfügt auch über Spielerpersönlichkeiten. Unser zweiter Platz nimmt sich nicht schlecht aus, wenngleich uns im Endspiel unsere Schwächen einmal mehr deutlich aufgezeigt wurden. Allerdings muß man berücksichtigen, daß uns von Anfang an einige bewährte Kräfte nicht zur Verfügung standen, daß sich im Treffen gegen die UdSSR sonst spieltragende Akteure wie Helms, Wellschmidt und auch Mecke nicht wie gewünscht in Szene zu setzen wußten und daß der konditionelle Verschleiß unübersehbar war.



Sprachschwierigkeiten gab es zwischen den Jungen aus zehn Ländern verständlicherweise schon, aber keine Verständigungsprobleme. Unser Bild zeigt die beiden einzigen dreifachen Torschützen des Turniers: Dinh Xuan Hao aus der vietnamesischen Mannschaft war beim 3:3 gegen die Koreanische DVR, der Berliner Detlef Helms beim 4:3-Erfolg unserer Auswahl gegen Ungarn dreimal erfolgreich.

Fotos: Kronfeld

Heimfahrt mit mehr Gepäck

Das Wort Solidarität wird im Duden mit „Zusammengehörigkeitsgefühl, Übereinstimmung, gegenseitige Verpflichtung, gegenseitige Hilfe, Hilfs- und Opferbereitschaft“ erklärt. Das und was sich noch alles hinter diesem Wort verbirgt, bekam man während des Juniorenturniers im Bezirk Gera an zahlreichen praktischen Beispielen demonstriert. Sie galten vornehmlich der Mannschaft aus der Sozialistischen Republik Vietnam, einem Land, das darum ringt, die Spuren des Krieges gegen die USA-Aggressoren zu beseitigen und die Entwicklung im Lande möglichst rasch voranzutreiben. Auch auf dem Gebiete des Sports. Und da ist man für jeden Rat, für jede Unterstützung sehr dankbar.

Am Abend des 7. August saßen Turnierleiter Günter Schneider, der Präsident des DFV der DDR, und Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission unseres Verbandes und in Gera für den Einsatz der Unparteiischen verantwortlich, mit den Schiedsrichtern aus zehn Ländern bei einer Beratung zusammen. Da wurden die vorangegangenen Leistungen ausgewertet, die weiteren Ansetzungen bekanntgegeben. Zum Schluß stand Manfred Roßner, einer der Referees aus unserer Republik auf. Er machte nicht viele Worte. Sie waren auch nicht nötig. Die Gesten sprachen für sich. Der Pöbnecker überreichte dem vietnamesischen Schiedsrichter Dao dinh Xuyen einen Trainingsanzug, ein Paar Fußballschuhe und Sportbekleidung. Der 38jährige Vietnamese war sehr gerührt, konnte kaum etwas sagen. Die Freude über dieses unverhoffte Geschenk war an seinem Gesicht deutlich abzulesen.

Tags darauf spielte die vietnamesische Mannschaft in Kahla gegen die Koreanische DVR. Als sie sich umzog, erschien ein älterer Mann vor der vietnamesischen Kabine, fragte, ob er einen Moment rein-

kommen dürfe. Sichtlich bewegt richtete er einige Worte an die Jungen. „Ihr seid in eurer Heimat derzeit damit beschäftigt, die Spuren des Krieges zu beseitigen, euch eine schöne Zukunft zu errichten. Um euch dabei ein wenig zu helfen, habe ich 13 blaue Jerseys und ein Torwartjersey gekauft, die ich euch schenken möchte. Sie mögen ein wenig dazu beitragen, daß ihr auch im Sport möglichst schnell zu dem angestrebten Leistungsvermögen gelangt.“ Starker Beifall der Spieler und Offiziellen dankte dem 72jährigen Erich Hirschmann, einst aktiver Schiedsrichter, der eigens die 40 Kilometer von Camburg herübergekommen war, um dieses persönliche Solidaritätsgeschenk zu überreichen. Ein Wimpel von den XII. Jugendwettkämpfen der Freundschaft mit den Unterschriften der vietnamesischen Spieler wird ihn immer an diese bewegenden Minuten erinnern.

Ebenfalls in Kahla überreichte Rolf Surowy, der Vorsitzende der BSG Chemie, den Gästen einen Satz Spielkleidung und beiden Schlußleuten ein Paar Torwarthandschuhe. Schließlich haben die Jungen aus Hanoi, Haiphong und Quang Ninh, wenn sie die Heimreise antreten, auch noch neue Fußball- und Trainingsschuhe in ihrem Gepäck. Sie sind von der BSG Wismut Gera und vom VEB Spezialschuhfabrik Hohenleuben. „Wir haben in sehr kurzer Zeit so viele Solidaritätsbeweise erfahren, sind sehr dankbar für diese tatkräftige Unterstützung, die uns sehr helfen wird, die sportliche Entwicklung voranzutreiben“, betonte Delegationsleiter Chu Quang.

Solidarität = Zusammengehörigkeitsgefühl, Übereinstimmung, gegenseitige Verpflichtung, gegenseitige Hilfe, Hilfs- und Opferbereitschaft. Die zurückliegenden Tage im Bezirk Gera lieferten viele praktische Beispiele dafür.

Stunde der Besinnung

An den Spieltagen fuhren immer nur zwei der zehn Mannschaftsbusse in eine Richtung. Zum Spielort. Am spiefreien Donnerstag der vergangenen Woche hatten alle zur gleichen Zeit die gleiche Richtung. Buchenwald war das Ziel. Die 166 Jungen aus zehn sozialistischen Ländern besuchten gemeinsam die Nationale Mahn- und Gedenkstätte auf dem Ettersberg, wo während der Nazi Herrschaft 56 000 Menschen im Konzentrationslager ums Leben gebracht worden sind.

Heinz Cohn, der als Häftling die Schrecken in diesem Lager am eigenen Leibe erfahren mußte, führte die Jungen. In der Straße der Nationen richtete er an den Gedenkstätten der Länder, deren Junioren-Auswahlmannschaften an den Jugendwettkämpfen der Freundschaft teilnahmen, einige persönliche Worte an die betreffende Delegation. Er schilderte den heldenhaften Kampf ihrer Landsleute, der dazu beigetragen hat, daß sich die Jungen heute in Frieden zum freundschaftlichen

Wettstreit treffen können. Jede Mannschaft legte in ehrendem Gedenken ein Blumengebinde nieder. Die Vertretungen Vietnams, Kubas und der KDVR gedachten im Glockenturm der Opfer.

Für die sonst so fröhlichen Jungen war das die Stunde der Besinnung. „Bisher kannte ich das nur aus Büchern. Diese einstige Stätte des Grauens mit eigenen Augen gesehen zu haben, das hat uns alle sehr bewegt und bestärkt in dem Streben, alles zu tun, damit sich so etwas Schreckliches niemals wiederholt“, sagte der 17jährige Libero der ungarischen Auswahl, Antal Roth aus Pecs, der die Blumen am Gedenkstein der ungarischen Opfer niederlegte.

Dieser Besuch hat bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Ihre Jugendwettkämpfe der Freundschaft sind auch ein Erfolg des heldenhaften Kampfes dieser Männer und Frauen, die dafür ihr Leben ließen. Dessen sind sich die Jungen nach diesem Besuch noch deutlicher bewußt.



Andreas Leipold (links) und Uwe Porsch legten im Namen aller Teilnehmer an der Thälmann-Gedenkstätte einen Kranz nieder. (Bild oben). In der Straße der Nationen gedachten die einzelnen Mannschaften ihrer in Buchenwald ums Leben gebrachten Landsleute. Auf dem linken Bild ganz rechts der Ungar Antal Roth, darunter die CSSR-Delegation.



im Gespräch

Der Abschied wird uns sehr schwerfallen

Vietnams Juniorenauswahl bleibt noch zwei Wochen in der DDR

Den Jungen aus Vietnam galt während der Geraer Turniertage die besondere Sympathie. Die Fußballanhänger in unserer Republik freuten sich darüber, daß zum zweiten Male nach 1969 in der Koreanischen DVR eine Mannschaft aus diesem leidgeprüften Land an den Jugendwettkämpfen der Freundschaft teilnahm. Wo die zierlichen Schwarzschnöpfe, die ihren sportlichen Rivalen in der körperlichen Konstitution deutlich unterlegen waren, auftauchten, da standen sie im Mittelpunkt des Interesses. Das 3:3 gegen die KDVR in Kahla und das 1:1 gegen Rumänien in Eisenberg wurden von den Zuschauern wie Erfolge der eigenen Mannschaft gefeiert. „Diese Begeisterung hat die Spieler sehr angespornt. Mit den beiden Unentschieden und dem achten Platz wurden unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Denn in allererster Linie sind wir in die DDR gekommen, um möglichst viel zu lernen, damit sich auch der Sport in unserer Heimat möglichst rasch entwickelt“, erzählte der 37jährige Trainer Tran Duy Long.

Zeit zur Vorbereitung auf die JWdF 1978 blieb ihm nicht viel. „Der Entschluß zur Teilnahme kam ziemlich plötzlich. Mir blieben bis zur Abreise nur drei Wochen. So erklärt es sich auch, daß die 18 Spieler lediglich aus drei Städten kommen, nämlich aus Hanoi, Haiphong und Quang Ninh“, berichtete der Trainer, der einst Nationalspieler war, die Hochschule für Körperkultur in Hanoi besucht und auch einige Monate in Moskau studiert hat und seit 1973 die Mannschaft von Lokomotive Hanoi trainiert, mit der er in der Landesmeisterschaft 1977 den zweiten und 1978 den dritten Platz belegt hat. Meister wurde jeweils der

Armeesportklub, der vor drei Jahren in unserer Republik weilte.

Nach lediglich zwei Übungsspielen (ein weiteres mußte wegen zu starken, orkanartigen Windes ausfallen) gegen die Nachwuchsauswahl, die gegenwärtig in Bulgarien weilte, mußten sich die Jungen erst während des Turniers richtig zusammenfinden. Das 0:6 gegen Polen war da alles andere als ein erfolgreicher Auftakt. Aber das tat der Begeisterungsfähigkeit dieser sympathischen Burschen, die größtenteils erst seit zwei, drei Jahren Fußball spielen, nicht den geringsten Abbruch. Sie legten stets ein strahlendes, offenes Gesicht an den Tag, waren äußerst aufgeschlossen und wißbegierig, fast immer der Mittelpunkt von größeren Diskussionsgruppen. „Wenn es auch, was die Sprache betrifft, erhebliche Verständigungsschwierigkeiten gab, so haben sich die Spieler aus den verschiedensten Ländern doch prächtig unterhalten. Ein Klaps auf die Schulter oder ein Gespräch mit vielen Zeichen mit den Händen und Füßen drückt oftmals mehr aus als viele Worte“, unterstrich der vietnamesische Trainer, Vater der beiden Söhne Anh

(6 Jahre) und My (1 Jahr).

Die XII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft haben dem Nachwuchsfußball in Vietnam ganz gewiß einige Impulse gegeben. „Vielleicht können wir das schon beim nächsten Zusammentreffen 1979 in Polen demonstrieren, denn dort möchten wir gern wieder teilnehmen, uns dann langfristiger darauf vorbereiten“, berichtete Tran Duy Long. Zunächst bleibt er mit der Mannschaft aber erst noch zwei Wochen in unserer Republik, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Danach geht es dann noch für einen Monat in die Sowjetunion. „Wir alle fühlen uns in der DDR sehr wohl, werden überall mit großer Herzlichkeit aufgenommen. Der Abschied wird uns sehr schwerfallen.“

★

Mit der Ehrenplakette des DFV der DDR wurde der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Gera und Schirmherr der XII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft, Karlheinz Fleischer, ausgezeichnet. Der Direktor der Betriebsberufsschule „Dr. Theodor Neubauer“, Alfred Karneth, erhielt die Ehrennadel des DFV der DDR in Silber, die Kollektive der Versorgungseinrichtung und des Internats dieser Schule jeweils die Ehrennadel unseres Verbandes in Gold. Herzlichen Glückwunsch.



Mitglieder der Auswahl aus der Sozialistischen Republik Vietnam im angeregten Gespräch. Rechts Delegationsleiter Chu Quang, Dritter von links Trainer Tran Duy Long.

am Rande

Danke, Gera!

Die Wasserzufuhr von oben war am vergangenen Dienstag reichlich. Gera als gastgebender Bezirk für die XII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft wurde von diesen seit langem stärksten Regenfällen besonders arg betroffen. „Das haben wir bei der Vorbereitung allerdings nicht planen können“, meinte scherzhafterweise Karl-Heinz Dorf, der langjährige BFA-Geschäftsführer und stellvertretende Vorsitzende des Organisationsbüros. Aber vorbereitet waren sie auch darauf. Der vorzüglichen Organisation tat auch das keinerlei Abbruch. In den Spielorten wurde von einer Vielzahl äußerst rühriger Funktionäre alles Erdenkliche getan, um den Aktiven bestmögliche Bedingungen zu bieten. Mit Decken und Besen rückte man den Wasserlachen auf dem Platz zu Leibe. Als um 17.30 Uhr die Begegnungen angepfiffen wurden, befanden sich die Anlagen ausnahmslos in einem mustergültigen Zustand.



Glückwünsche für ein Geburtstagskind. Hier übermittelt der Leiter des Organisationsbüros, Rolf Jäckel, dem bulgarischen Spieler Todorow die besten Wünsche zum 18. Geburtstag.

Das war in all den Tagen nicht anders. Eine in jeder Beziehung perfekte Organisation bis ins kleinste Detail klappte hundertprozentig. „Dafür gebührt allen, die dazu beigetragen haben, der herzliche Dank unseres Verbandes. Alle Mannschaften haben immer wieder ihre vollste Zufriedenheit zum Ausdruck gebracht. Das Ziel des Turniers der Freundschaft, daß sich die Jugend unserer sozialistischen Länder auf die vielfältigste Weise nähert, wurde damit erreicht“, betonte DFV-Präsident und Turnierleiter Günter Schneider.

Fachkundige Betreuer

Während des zehntägigen Turniers hatte jede der zehn Mannschaften einen ständigen Betreuer, der sich um sämtliche Belange kümmerte. Unter ihnen traf man viele bekannte Gesichter, verdienstvolle Funktionäre aus dem Bezirk Gera. „Wir haben dafür Sportfreunde ausgesucht, die seit vielen Jahren eine gute Arbeit leisten“, erläuterte Rolf Jäckel, der Vorsitzende des BFA und des Organisationsbüros. So betreute Werner Munzert, Schiedsrichter und Mitglied der BFA-Spielkommission, die Mannschaft aus Kuba, Erich Weber, langjähriger KFA-Mitarbeiter, die KDVR, Arno Bauer, der stellvertretende BFA-Vorsitzende, die UdSSR, Eckehard Gottschalk, Bezirksligaschiedsrichter und Bezirks-Schiedsrichterlehrer, Polen, Jürgen Rosenberger, Liga-Unparteiischer und Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im KFA Pößneck, Vietnam,

Wolfgang Fleischer, Vorsitzender der BFA-Schiedsrichterkommission, die CSSR, Werner Saller, Vorsitzender des KFA Zeulenroda, Bulgarien sowie die TZ-Trainer Dieter Scheitler, der einstige Oberligaspieler vom FC Carl Zeiss Jena, Ungarn, Rolf Friedrich Rumänien und Helmut Müller unsere Mannschaft. Auch diese fachkundige Betreuung trug zum guten Gelingen des Turniers bei.

Bei Paten zu Gast

Der vergangene Montag war der Tag der Empfänge. An diesem spielfreien Tag weilten die Mannschaften in ihren Patenbetrieben und Patengemeinschaften. Da ließen es sich die



Solche Begegnungen der Freundschaft gab es in Hülle und Fülle. Hier sind es zwei Spieler aus der Koreanischen DVR und Kuba.

Betriebsdirektoren nicht nehmen, ihre Gäste persönlich zu begrüßen. Einen ziemlich großen Bahnhof bereitete der Bergbaubetrieb Schmirchau der sowjetischen Mannschaft. Betriebsdirektor Günter Hübner, zugleich Sektionsleiter Boxen der BSG Wismut Gera, hatte auch die Fußball-Volkssportmannschaft des Betriebes eingeladen, die gegenwärtig in der Geraer Stadtmeisterschaft ganz vorn steht. Da war genügend Gesprächsstoff zwischen Volkssportlern und Auswahlspielern zweier Länder gegeben. Eine Grubenlampe, die jeder als Geschenk erhielt, wird die sowjetischen Spieler noch lange an diese schönen Stunden erinnern.

1979 in Polen

Die XII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft gehören der Vergangenheit an. Sie haben Zeugnis abgelegt, vom gegenwärtigen Leistungsstand der Juniorenauswahlspieler in den sozialistischen Ländern. Das nächste Turnier findet 1979 in Polen statt, wo, wie schon 1970, Katowice das Zentrum sein wird.



Eine Szene aus dem Spiel der DDR-Junioren gegen Bulgarien. Vor dem Berliner BFC-Stürmer Hagen Wellischmidt bringt der Gäste-Schlussmann das Leder in Sicherheit. Fotos: Kronfeld

Von Otto bis Schnuphase: Strafstoßspezialisten

Havenstein verfehlte nie

Der Oberliga-Torschützenkönig verwandelte fünf Strafstoße ● Vogel, R. Rohde und Erler je viermal erfolgreich ● 10 weniger als im Vorjahr ● 42 für die Gastgeber, 7 für die Gäste ● Ebert (2), Bott, Winkler und Kühn parierten Elfmeter ● Kein Strafstoß gegen Meister Dresden, die meisten (13) gegen Absteiger Gera

Von GUNTER SIMON

1. HALBSERIE

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg	Torhüter	SR.	H / A
1.	13. 8. 77	FC Vorwärts	Otto (F)	FCK	○	Fichtner	Einbeck	A
2.	13. 8. 77	Dynamo Dresden	Kotte (F)	Wismut Aue	○	Ebert	Prokop	H
3.	13. 8. 77	Chemie Böhlen	Havenstein (H)	1. FC Lok	○	Frieze	Riedel	H
4.	20. 8. 77	HFC Chemie	Krostitz (F)	FC Carl Zeiss	verschieden	Gräpenthin	Peschel	H
5.	27. 8. 77	FC Vorwärts	Hause (F)	Wismut Gera	○	Winkler	Bude	A
6.	3. 9. 77	HFC Chemie	Krostitz (F)	Wismut Aue	○	Weißflog	Männig	H
7.	3. 9. 77	1. FCM	Streich (F)	Wismut Gera	○	Winkler	Stenzel	A
8.	9. 9. 77	Wismut Aue	Erler (H)	1. FC Lok	○	Frieze	Scheurell	H
9.	9. 9. 77	FC Carl Zeiss	Vogel (F)	FC Rot-Weiß	○	Oevermann	Einbeck	H
10.	10. 9. 77	Chemie Böhlen	Havenstein (H)	Wismut Gera	○	Winkler	Streicher	H
11.	10. 9. 77	Sachsenring	Bräutigam (F)	HFC Chemie	○	Niklasch	Roßner	H
12.	10. 9. 77	Chemie Böhlen	Havenstein (F)	Wismut Gera	○	Winkler	Streicher	H
13.	1. 10. 77	FC Carl Zeiss	Vogel (F)	FCK	○	Krahnke	Bahrs	A
14.	4. 10. 77	1. FC Union	R. Rohde (F)	Sachsenring	○	Croy	Stumpf	A
15.	4. 10. 77	Wismut Aue	Erler (F)	FC Rot-Weiß	○	Benkert	Einbeck	H
16.	4. 10. 77	FC Carl Zeiss	Vogel (F)	Wismut Gera	○	Kühn	Männig	H
17.	5. 11. 77	Dynamo Dresden	Kotte (H)	1. FCM	○	Heyne	Riedel	H
18.	5. 11. 77	Wismut Aue	Erler (F)	Wismut Gera	○	Kühn	Männig	H
19.	5. 11. 77	BFC Dynamo	Terletzki (F)	FC Vorwärts	○	Wienhold	Streicher	H
20.	6. 11. 77	1. FC Lok	Fritzsche (F)	1. FC Union	verschieden	Matthies	Kirschen	H
21.	19. 11. 77	1. FCM	Streich (H)	Wismut Aue	gehalten	Ebert	Roßner	H
22.	3. 12. 77	Dynamo Dresden	Kotte (F)	BFC Dynamo	verschieden	Rudwaleit	Di Carlo	H
23.	3. 12. 77	HFC Chemie	Krostitz (F)	Wismut Gera	○	Kühn	Hennig	H
24.	3. 12. 77	Wismut Aue	Erler (F)	Chemie Böhlen	○	Bott	Einbeck	H
25.	10. 12. 77	Chemie Böhlen	Havenstein (F)	Sachsenring	○	Croy	Kirschen	H
26.	10. 12. 77	Chemie Böhlen	Havenstein (F)	Sachsenring	○	Lindl	Kirschen	H
27.	17. 12. 77	HFC Chemie	Krostitz (F)	Chemie Böhlen	gehalten	Bott	Scheurell	H
28.	17. 12. 77	Dynamo Dresden	M. Müller (F)	FC Vorwärts	○	Wienhold	Bahrs	H
29.	17. 12. 77	1. FC Union	R. Rohde (F)	Wismut Gera	○	Kühn	Bude	H

2. HALBSERIE

30.	18. 2. 78	Sachsenring	Nestler (F)	FC Carl Zeiss	○	Zimmer	Bude	H
31.	24. 2. 78	FC Carl Zeiss	Vogel (F)	HFC Chemie	○	Jaenecke	Bahrs	H
32.	25. 2. 78	FCK	Sorge (F)	Wismut Gera	○	Winkler	Prokop	A
33.	25. 2. 78	Dynamo Dresden	M. Müller (F)	Sachsenring	○	Croy	Stenzel	H
34.	18. 3. 78	FC Carl Zeiss	Vogel (F)	1. FC Union	Pfosten	Matthies	Prokop	H
35.	18. 3. 78	Wismut Aue	Erler (F)	HFC Chemie	verschieden	Brade	Stumpf	H
36.	8. 4. 78	Dynamo Dresden	Kotte (F)	FC Rot-Weiß	○	Benkert	Herrmann	H
37.	15. 4. 78	1. FC Union	R. Rohde (F)	Sachsenring	○	Croy	Bahrs	H
38.	15. 4. 78	FC Carl Zeiss	Vogel (F)	Wismut Gera	gehalten	Winkler	Streicher	A
39.	22. 4. 78	Dynamo Dresden	Kotte (F)	Wismut Gera	gehalten	Kühn	Hennig	H
40.	22. 4. 78	BFC Dynamo	Terletzki (H)	Chemie Böhlen	○	Bott	Kulicke	H
41.	22. 4. 78	Dynamo Dresden	Riedel (F)	Wismut Gera	○	Kühn	Hennig	H
42.	22. 4. 78	1. FC Lok	Altman (F)	FC Vorwärts	○	Wienhold	Peschel	H
43.	6. 5. 78	FC Rot-Weiß	Iffarth (F)	HFC Chemie	○	Brade	Streicher	H
44.	6. 5. 78	1. FC Union	R. Rohde (F)	1. FC Lok	○	Stötzner	Hagen	H
45.	13. 5. 78	1. FC Lok	Altman (F)	FC Rot-Weiß	○	Benkert	Di Carlo	H
46.	13. 5. 78	Dynamo Dresden	Riedel (F)	Chemie Böhlen	○	Bott	Stenzel	H
47.	27. 5. 78	Dynamo Dresden	Riedel (F)	FC Carl Zeiss	○	Gräpenthin	Kirschen	H
48.	27. 5. 78	1. FC Lok	Moldt (F)	Wismut Gera	○	Kühn	Einbeck	H
49.	3. 6. 78	FC Carl Zeiss	Schnuphase (F)	Wismut Aue	gehalten	Ebert	Männig	H



Torschütze Klaus Havenstein. Der Böhleener Torjäger, mit 15 Treffern erfolgreichster Schütze der Oberligasaison 1977/78, traf fünfmal vom Strafstoßpunkt ins Netz. Überlieferte jedesmal den gegnerischen Torsteher. Zwei Strafstoße parierte dagegen der Torhüter von Wismut Aue, Ulrich Ebert. Der Magdeburger Streich sowie der Jenaer Schnuphase konnten den 30jährigen Routinier nicht überwinden. Fotos: Hänel, Lachmann

Männig 25 Mal im Einsatz



Die Schieds- und Linienrichtereinsätze in der Saison 1977/78
Scheurell, Einbeck und Kirschen ebenfalls „vielbeschäftigt“
36 Referees weist die Statistik aus

Name, Wohnort	Einsätze als			Verhängte Strafstoße			Verhängte Freistoße		Freistoße im Schnitt pro Spiel		Aus- gesprochen Ver- warnungen	Feld- verweise
	SR.	LR.	Ges.	H	A	Ges.	H : A	Ges.				
1. Männig (Böhlen)	16	9	25	4	—	4	245 : 304	549	34,31	21	—	—
2. Scheurell (Wusterhausen/D.)	16	8	24	2	—	2	279 : 303	582	36,37	17	—	—
3. Einbeck (Berlin)	16	7	23	4	1	5	275 : 304	579	36,19	23	—	—
4. Kirschen (Frankfurt/O.)	13	10	23	4	—	4	202 : 245	447	34,38	20	—	—
5. Prokop (Erfurt)	14	8	22	2	1	3	212 : 246	458	32,71	20	—	—
6. Stenzel Senftenberg)	11	11	22	2	1	3	291 : 217	508	46,18	26	1	—
7. Di Carlo (Burgstädt)	11	11	22	2	—	2	184 : 194	378	34,36	9	—	—
8. Kulicke (Oderberg)	10	14	24	1	—	1	194 : 188	382	38,2	18	1	—
9. Peschel (Radebeul)	9	16	25	2	—	2	130 : 168	298	33,11	12	—	—
10. Stumpf (Jena)	9	14	23	1	1	2	145 : 151	296	32,89	14	—	—
11. Streicher (Crimmitschau)	9	14	23	4	1	5	180 : 168	348	38,67	18	—	—
12. Bude (Halle)	8	17	25	2	1	3	134 : 166	300	37,5	9	—	—
13. Roßner (Pößneck)	8	14	22	2	—	2	140 : 150	290	36,25	9	1	—
14. Herrmann (Leipzig)	7	19	26	1	—	1	115 : 131	246	35,14	13	—	—
15. Bahrs (Leipzig)	7	15	22	3	1	4	152 : 133	285	40,71	17	—	—
16. Hagen (Dresden)	6	19	25	1	—	1	83 : 100	183	30,5	6	—	—
17. Henning (Rostock)	6	18	24	3	—	3	80 : 102	182	30,33	7	1	—
18. Riedel (Berlin)	6	7	13	2	—	2	—	—	—	—	—	—
19. Horning (Berlin)	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Habermann (Weißensee)	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. P. Müller (Cottbus)	—	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Ziller (Dresden)	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Supp (Meiningen)	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Goebel (Potsdam)	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Heinz (Leipzig)	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Röbler (Leipzig)	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Lucas (Berlin)	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Siemon (Halle-Neustadt)	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Dr. Hemmann (Greiz)	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Sket (Karl-Marx-Stadt)	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Sparwasser (Halberstadt)	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Walter (Freiberg)	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Heynemann (Magdeburg)	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. M. Müller (Gera)	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Rothe (Templin)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Radicke (Breitungen/Werra)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—



Betrachtung zur DDR-Fußballmeisterschaft 77/78



Beim FC Vorwärts wartete Libero Lothar Hause, hier vor dem Böhlemer Kaubitzsch am Ball, mit stabilen Leistungen auf. Doch auch er konnte den Abstieg nicht verhindern. Der Kapitän der DDR-Nachwuchsauswahl, die in diesem Jahr Vizeeuropameister wurde, übernahm nun beim Armeeklub die Kapitänfunktion und will den FCV wieder ins Oberhaus führen. Foto: Mausolf

FC Vorwärts Frankfurt/O.

Tabellendreizhnter und Absteiger

Cheftrainer:

Hans Haberhauffe (45)

Trainer:

Werner Wolf (52)

Jürgen Großheim (36)

Harro Miller (38)

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Hause	22	26	2	147	5,65
2. Otto	23	26	7	121	4,65
3. Segger	32	25	1	120	4,8
4. Probst	24	25		113	4,52
5. Schuth	29	25		113	4,52
6. Enzmann	23	25	3	100	4,0
7. Wienhold	24	21		119	5,67
8. Wruck	32	18		67	3,72
9. Andriessen	27	17		82	4,82
10. Geyer	25	16	1	60	3,75
11. Conrad	22	15	1	48	3,2
12. Werder	27	13	3	63	4,84
13. Andrich	30	10		43	4,3
14. Witt	22	9		26	2,89
15. Teichmann	20	8	1	36	4,5
16. Kreutzer	22	7		27	3,86
17. Rath	22	6		20	3,33
18. Pietsch	21	5		19	3,8
19. Mudra	21	5		18	3,6
20. Theuerkorn	22	4		10	2,5
21. Kloschinski	21	3		11	3,66
22. Weichert	24	3		8	2,66
23. Nachtigall	21	2		4	2,0
24. Aschmann	22	2		4	2,0
25. Stimpel	21	1		2	2,0
26. Franz	22	1		2	2,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (26): 23,9 Jahre.
Durchschnittsalter der Stammelf: 25,8 Jahre (in der vergangenen Saison 24,4 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie:

daheim: 24 000; auswärts: 75 500

2. Halbserie:

daheim: 33 000; auswärts: 62 500

Gesamt: 57 000; Gesamt: 138 000

Gesamtzuschauerbilanz: 195 000; 7 500 im Schnitt pro Spiel (das bedeutet einen weiteren Rückgang von 21 300 Besuchern; der Heimdurchschnitt von 4 384 Zuschauern war der schlechteste des ganzen Oberliga-Feldes!).

Erzielte Tore: 19 (Vergleichszahlen der 70er Jahre: 69/70 = 43; 70/71 = 38; 71/72 = 33; 72/73 = 54; 73/74 = 48; 74/75 = 37; 75/76 = 41; 76/77 = 23); nur die Absteiger 1. FC Lok Leipzig (1968/69 = 16), Energie

Cottbus (1973/74 = 16) und Wismut Gera (1977/78 = 17) erzielten noch weniger Treffer als der Armeesportklub! Erfolgreichster Torschütze: Otto 7 (36,84 Prozent der Mannschaft).

Strafstöße: 2 für den FCV (1 von Otto verwandelt, 1 von Hause verschossen), 3 gegen den Klub (alle verwandelt).

Kopfballtore: 7 für den FCV (Enzmann mit 2 am erfolgreichsten), 7 gegen die Frankfurter.

Selbsttore: 1 (durch Teichmann gegen den FCK, A, 1. MS.).

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 18 an 10 Spieler (72/73 = 14 an 7; 73/74 = 14 an 10; 74/75 = 20 an 12; 75/76 = 22 an 10; 76/77 = 15 an 10).

Spieler des Tages: 2; Hause und Otto je einmal.

Auswechslungen: 35mal in 23 Spielen. Neu in der Oberliga: 4 Spieler; Wienhold, Aschmann, Stimpel und Franz.

Der Tiefpunkt

Die schlimmste Erkenntnis für den sechsfachen DDR-Meister: Sein erster Abstieg nach 24jähriger Oberliga-Zugehörigkeit, seit 1954/55, kam durchaus nicht von ungefähr! Schon im Vorjahr spielte der FCV ligaverdächtig (das bessere Torverhältnis rettete ihn vor Riesa). 12 Monate später vollendete er die Peinlichkeit seines unkonstruktiven, erschreckend harmlosen Spiels. Torgefährlichkeit, Durchschlagskraft, Dynamik? Der Inhalt dieser Worte wurde verschüttet, Leerlauf, Aufwand ohne Nutzen dominierten. Selbst wenn 9 von 14 Niederlagen nur mit einem Tor Unterschied erlitten wurden (7mal 0:1) – wer in 13 Spielen hintereinander keinen Sieg erringen konnte (3. bis 15. Runde = 7:19 P aus 7 U, 6 N), verhängte über sich selbst den Schuldspruch. Entschuldigungen oder

Erklärungen dürfen da einfach nicht über die Lippen kommen.

19 Tore (10 nur auf eigenem Platz), 15 Punkte waren der Tiefpunkt für einen Klub, der die Fußballgeschichte unseres Landes mit inhaltsschweren Kapiteln bereicherte. Sein Abstieg ist kein Bagatelldelikt. Niemand ist vor Generationswechseln, vor Regenerationsprozessen gefeit. In den letzten vier, fünf Jahren schieden fast zwei Dutzend Spieler aus der Oberliga aus. Daß sie nicht gleichwertig ersetzt wurden, daß auch Kämpfernaturen zum modernen Spiel gehören, daß Überalterung im Mittelfeld ein strafbares Delikt ist, daß auch andere vernünftige Gedanken haben, mit all diesen Problemen sollte sich der Armeesportklub ernsthafter denn je auseinandersetzen. Weil ein FCV nicht für die Liga, sondern für die höchste Spielklasse da zu sein hat.

Um Liga-Niveau braucht er sich nicht verdient zu machen...

Fast die Hälfte des zahlenmäßig größten Aufgebots von allen Mannschaften tanzte nach der Melodie: „Zeigt her eure Füßchen, zeigt her eure Schuh.“ Von qualitativer Mannschaftsarbeit konnte da keine Rede sein. In Heim- wie in Auswärtsspielen (11:15 und 4:22 P), im Herbst (Platz 13, 9:16 T, 9:17 P) wie im noch schlechteren Frühjahr (Platz 13, 10:19 T, 6:20 P) quälten sich die Oderstädter mit der gedanklichen

Verirrung über die Runden, daß vielleicht noch die eine oder andere mitbedrohte Elf „einbricht“. Doch nichts dergleichen geschah. Am Ende hatte der FCV allein gegen die Neulinge Böhlen und Gera (jeweils 3:1 P) eine positive Gesamtausbeute. Jetzt hat der Klub Zeit, seinen naiven Stil gegen einen anspruchsvolleren, ansehnlicheren auszuwechseln. Vielleicht kriegt er dann auch einen Zuschauerkreis hinter sich, der mehr Platz beansprucht als nur ein Viertel der vorhandenen Stadionkapazität.

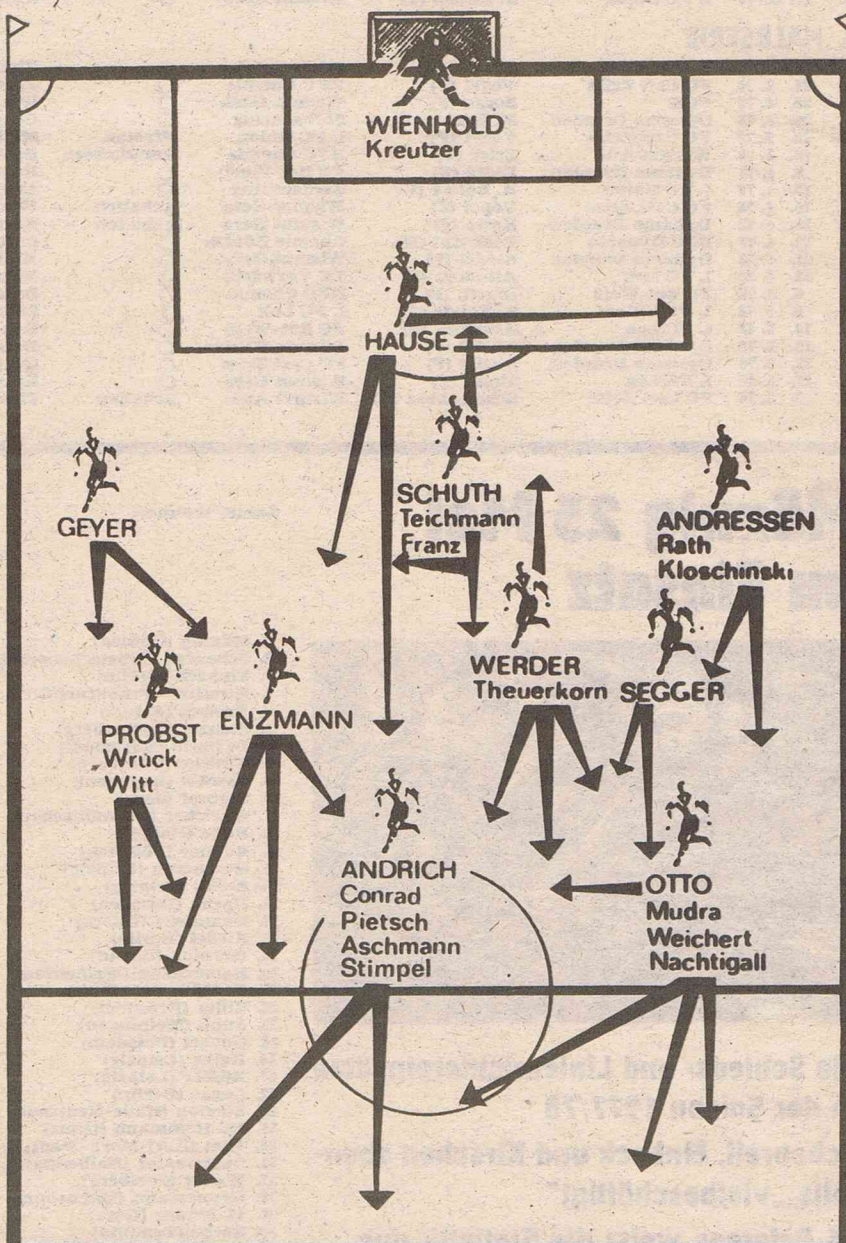
DER PUNKTSPIEL-FAHRPLAN

1. Halbserie

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H / A	13. 8. 77	FC Karl-Marx-Stadt	1 : 3 (1 : 2)	11 000
H / A	20. 8. 77	Wismut Aue	2 : 1 (2 : 0)	4 500
H / A	27. 8. 77	Wismut Gera	2 : 2 (1 : 1)	10 000
H / A	3. 9. 77	Sachsenring Zwickau	0 : 1 (0 : 0)	5 000
H / A	9. 9. 77	1. FC Magdeburg	0 : 1 (0 : 0)	16 000
H / A	1. 10. 77	HFC Chemie	0 : 0	2 000
H / A	4. 10. 77	Chemie Böhlen	0 : 0	4 000
H / A	15. 10. 77	1. FC Lok Leipzig	0 : 0	4 000
H / A	5. 11. 77	BFC Dynamo	1 : 4 (1 : 0)	10 000
H / A	19. 11. 77	1. FC Union Berlin	1 : 1 (1 : 0)	6 000
H / A	3. 12. 77	FC Carl Zeiss Jena	2 : 2 (2 : 0)	2 500
H / A	10. 12. 77	FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 0	2 500
H / A	17. 12. 77	Dynamo Dresden	0 : 1 (0 : 1)	22 000

2. Halbserie

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H / A	18. 2. 78	FC Karl-Marx-Stadt	1 : 2 (1 : 0)	2 500
H / A	25. 2. 78	Wismut Aue	0 : 1 (0 : 0)	8 000
H / A	4. 3. 78	Wismut Gera	2 : 0 (1 : 0)	3 500
H / A	18. 3. 78	Sachsenring Zwickau	0 : 1 (0 : 1)	4 500
H / A	1. 4. 78	1. FC Magdeburg	1 : 1 (0 : 0)	8 000
H / A	8. 4. 78	HFC Chemie	2 : 2 (0 : 0)	17 000
H / A	15. 4. 78	Chemie Böhlen	1 : 0 (1 : 0)	4 500
H / A	22. 4. 78	1. FC Lok Leipzig	1 : 3 (1 : 1)	9 500
H / A	6. 5. 78	BFC Dynamo	1 : 3 (0 : 1)	8 000
H / A	13. 5. 78	1. FC Union Berlin	0 : 1 (0 : 1)	16 000
H / A	20. 5. 78	FC Carl Zeiss Jena	0 : 2 (0 : 1)	4 000
H / A	26. 5. 78	FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 1 (0 : 1)	7 500
H / A	3. 6. 78	Dynamo Dresden	1 : 2 (0 : 2)	2 500



Absteiger: Altmeister torarm – Neuling nur sechs Punkte



Vor harte Proben wurde die Verteidigung von Wismut Gera gestellt. Der Neuling sah sich schon bei Zeiten auf den absteigsgefährdeten Positionen. Trotz nicht abzusprechenden Kampfes, hier behauptet Klemmank das Leder vor BFC-Stürmer Strüpper —, auch die Abwehr zeigte sich nicht selten anfällig. Foto: Kilian

Wismut Gera

Tabellenvierzehnter und Absteiger

Trainer:

Dietmar Pohl (35)

Gerhard Waidhas (36)

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Irmscher	32	26	3	137	5,26
2. Kaiser	22	26		120	4,61
3. Korn	33	22	9	95	4,32
4. Struppert	27	22	1	66	3,0
5. Hoppe	28	21	1	102	4,86
6. Kilemank	29	21		83	3,95
7. Markfeld	23	20	1	81	4,05
8. Schirrmeister	26	19		71	3,74
9. Schorrig	28	19	1	57	3,0
10. Kühn	26	18		89	4,94
11. Blaseck	25	15		63	4,2
12. Kraft	21	15		55	3,66
13. Schmidt	26	14		36	2,57
14. Falkenhahn	24	12		38	3,17
15. Zubek	28	12	1	35	2,92
16. Winkler	31	9		48	5,33
17. Grüner	23	8		34	4,25
18. Neubert	24	6		23	3,83
19. Münch	23	6		20	3,33
20. Ehrhardt	25	2		4	2,0
21. Klammt	20	1		1	1,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (21): 25,9 Jahre.

Durchschnittsalter der Stammelf:

26,5 Jahre.

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie: daheim: 68 000; auswärts: 56 800

2. Halbserie: daheim: 20 200; auswärts: 69 500

Gesamt: 88 200; Gesamt: 126 300

Gesamtzuschauerbilanz: 214 500; 8 250 im Schnitt pro Spiel (Heimdurchschnitt: 6 784; Auswärtsschnitt: 9 869).

Erzielte Tore: 17.

Erfolgreichster Torschütze: Korn 9 (52,94 Prozent der Mannschaft).

Strafstöße: Nicht einen für den Neuling, mit 13 die meisten gegen ihn (davon 10 verwandelt).

Kopfballtore: 3 für Wismut durch Korn, auch hier mit 14 Kopfballgegentoren die meisten gegen Gera.

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 26 an 11 Spieler (66/67 = 16 an 9); Hoppe 5, Markfeld und Korn je 4, Schorrig 3, Irmscher, Neubert und Schirrmeister je 2 sowie Kaiser, Zubek, Blaseck und Grüner je 1.

Spieler des Tages: 2; Kühn und Irmscher je einmal.

Auswechslungen: 28mal in 23 Spielen.

Neu in der Oberliga: 14 Spieler; Kaiser, Klemmank, Markfeld, Schirrmeister, Schorrig, Kühn, Kraft, Schmidt, Falkenhahn, Zubek, Winkler, Münch, Ehrhardt und Klammt.

Eine Nummer zu klein

450 von insgesamt 2340 Punktspielminuten flackerte in Gera die Hoffnung, wenigstens Gleicher unter Abstiegsbedrohten zu sein. An den ersten 5 Spieltagen nahm Wismut nämlich die Plätze 10, 7, 5, 11 und 12 ein. Nach der 6. Runde fielen die Thüringer dann auf Platz 13 zurück, was gleichbedeutend mit dem Abstieg war, denn bis zum bitteren Ende vermochten sich die Geraer nie mehr von Platz 13 (3X) und 14 (18X) zu lösen. Wismut brauchte nicht erst gewogen und für zu leicht befunden werden — in einem Aufgebot von 21 Spielern befanden sich höchstens fünf, sechs oberligareife Akteure, die ohne genügende Unterstützung einen aussichtslosen Kampf führten. Wismut kam in der Mehrzahl aller Spiele über Liga-Niveau nicht hinaus!

Vergegenwärtigen wir uns: Die Vorgänger der heutigen BSG hielten 1950 (Platz 11/19 : 33 P.), 1951 (Platz 13/30 : 38) und 1952 (Platz 14/31 : 41) dreimal die Oberligazugehörigkeit. Danach folgte dreimal der Abstieg, und jedesmal wurde Gera Tabellen-

letzter — 1953 (Rang 17/15 : 49 P.), 1967 (Rang 14/10 : 42) und 1978 (Rang 14/6 : 46). Beim diesjährigen Abstieg kreierte die überforderte Mannschaft einen Minusrekord: Noch nie kam eine Elf auf nur sechs Pluspunkte (6 : 46)! Und nur ein einziges Mal (VfB Pankow 1951 = Tordifferenz von -102 in 34 Spielen) verfügte eine Mannschaft über eine größere Tordifferenz als Gera (-58) nach der Saison 1977/78.

Was Wunder, wenn Wismut als einziger Oberliga-Vertretung kein Heimsieg (!) glückte; 9 : 34 T. und 3 : 23 P. die mit großem Abstand schlechteste Heimbilanz darstellten; wenn in 14 Spielen kein Tor erzielt und mit 17 sieglosen Treffen hintereinander die längste Mißerfolgsserie verbucht wurde (10.-26. Runde = 1 U, 16 N, 1 : 33 P.); was Wunder, daß Wismut die 1. HS. als Letzter (14 : 40 T., 5 : 21 P.) und die 2. HS. ebenfalls auf Platz 14 (3 : 35 T., 1 : 25 P.) abschloß und schließlich eine Differenz von 14 Zählern auf Mitaufsteiger Chemie Böhlen als gerettetem Zwölften besaß?

Relativ bescheidene Erfolgserlebnisse verschaffte sich die Mannschaft

mit 1 Sieg (2 : 1 in Aue) und 4 Unentschieden. Allein gegen den Wismut-Namensvetter glich Gera wenigstens das Punktverhältnis aus. Alle anderen 12 Widersacher stürzten den Absteiger in negative Punktekonto, wobei es bei jeweils 0 : 4 Punkten gegen Jena (2 : 11), BFC (0 : 10), 1. FC Lok (1 : 9), 1. FC Magdeburg (0 : 6), 1. FC Union (0 : 6) insgesamt regelrechte Tor-„Einbrüche“ setzte.

Permanente Fehler im Stellungsspiel machten Geras Abwehr zu einem müheles auszuspielenden Gebilde. Irmschers spielerische Einflußnahme war augenscheinlich, auf-

genommen und weitergeführt wurde sie allerdings nur von Kaiser und Hoppe, während Torjäger Korn Kampfeswille besser zu Gesicht gestanden hätte als zur Schau getragenes Desinteresse. Den Geraer Angriff zu neutralisieren, war die leichteste Übung für alle Oberliga-Abwehrreihen. Da standen Namen auf dem Papier, mehr nicht. Nach zahlreichen Abgängen (Irmscher, Kaiser, Hoppe, Kühn, Kraft z. B.) dürfte der Absteiger wohl so bald nicht wieder in den Genuß von Oberliga-Atmosphäre kommen. Wenn ja, ist der BSG unsere Anerkennung sicher.

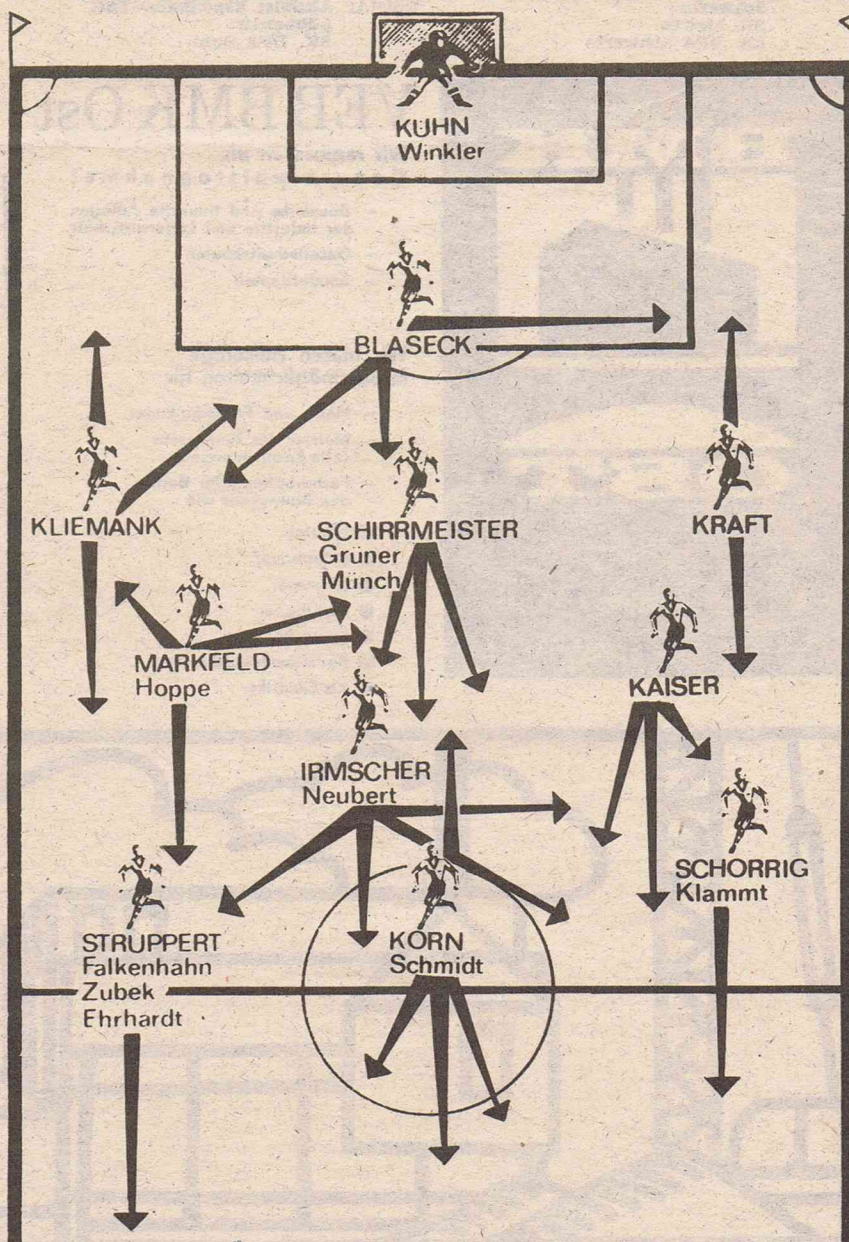
DER PUNKTSPIEL-FAHRPLAN

1. Halbserie

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H	13. 8. 77	FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 0	12 000
H	20. 8. 77	FC Karl-Marx-Stadt	1 : 1 (1 : 0)	14 500
H	27. 8. 77	FC Vorwärts Frankfurt/O.	2 : 2 (1 : 1)	10 000
H	3. 9. 77	1. FC Magdeburg	0 : 4 (0 : 1)	17 000
A	10. 9. 77	Chemie Böhlen	1 : 3 (0 : 1)	5 300
H	1. 10. 77	BFC Dynamo	0 : 6 (0 : 2)	5 000
A	4. 10. 77	FC Carl Zeiss Jena	1 : 5 (1 : 1)	10 000
H	15. 10. 77	Dynamo Dresden	2 : 4 (2 : 4)	11 000
A	5. 11. 77	Wismut Aue	2 : 1 (2 : 1)	6 000
H	19. 11. 77	Sachsenring Zwickau	2 : 3 (1 : 0)	8 000
A	3. 12. 77	HFC Chemie	2 : 4 (2 : 3)	11 000
H	10. 12. 77	1. FC Lok Leipzig	1 : 5 (0 : 1)	5 000
A	17. 12. 77	1. FC Union Berlin	0 : 2 (0 : 1)	10 000

2. Halbserie

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
A	18. 2. 78	FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 1 (0 : 0)	5 000
H	25. 2. 78	FC Karl-Marx-Stadt	0 : 5 (0 : 4)	3 700
A	4. 3. 78	FC Vorwärts Frankfurt O.	0 : 2 (0 : 1)	3 500
A	18. 3. 78	1. FC Magdeburg	0 : 2 (0 : 1)	10 000
H	1. 4. 78	Chemie Böhlen	1 : 1 (0 : 1)	4 800
A	3. 4. 78	BFC Dynamo	0 : 4 (0 : 1)	7 500
H	15. 4. 78	FC Carl Zeiss Jena	1 : 6 (0 : 3)	6 000
A	22. 4. 78	Dynamo Dresden	1 : 2 (1 : 1)	30 000
H	6. 5. 78	Wismut Aue	0 : 2 (0 : 0)	2 600
A	13. 5. 78	Sachsenring Zwickau	0 : 1 (0 : 0)	4 500
H	20. 5. 78	HFC Chemie	0 : 1 (0 : 0)	1 800
A	27. 5. 78	1. FC Lok Leipzig	0 : 4 (0 : 1)	9 000
H	3. 6. 78	1. FC Union Berlin	0 : 4 (0 : 2)	1 300



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 26. August 1978, 15 Uhr

Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr.

Oberliga

- Spiel 8 FC Carl Zeiss Jena—Chemie Böhlen
SK. Streicher, Hagen — Heyne-
mann
NW-OL: Jordan
- Spiel 9 FC Karl-Marx-Stadt—Dynamo Dresden
SK. Stenzel, Kirschen — Siemon
NW-OL: Essbach
- Spiel 10 HFC Chemie—1. FC Magdeburg
SK. Peschel, Einbeck — Stumpf
NW-OL: Lucas
- Spiel 11 Wismut Aue—BFC Dynamo
SK. Prokop, Bude — Supp
NW-OL: Müller, Mathias
- Spiel 12 1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt
SK. Rossner, Scheurell —
Di Carlo
NW-OL: Rothe
- Spiel 13 Sachsenring Zwickau gegen FC Hansa Rostock
SK. Bahrs, Herrmann — Heinz
NW-OL: Ziller
- Spiel 14 1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa
SK. Kulicke, Henning — Goebel
NW-OL: Heinemann, Jürgen

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 27. August 1978, 15 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 7 Motor Wolgast—Vorwärts Stralsund
SK. BFA Rostock
- Spiel 8 TSG Wismar—KKW Greifswald
SK. BFA Schwerin
- Spiel 9 Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Post Neubrandenburg
SK. BFA Schwerin
- Spiel 10 ISG Schwerin—Dynamo Schwerin
SR. Mewes
LR. BFA Schwerin

- Spiel 11 Vorwärts Neubrandenburg gegen TSG Bau Rostock
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 12 Motor Stralsund—Veritas Wittenberge
SK. BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 7 FC Vorwärts Frankfurt gegen Bergmann-Borsig Berlin
bereits am 26. August
SR. Müller, Peter
LR. BFA Cottbus
- Spiel 8 Chemie PCK Schwedt gegen Halbleiter Frankfurt
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 9 Motor Babelsberg—Stahl Eisen-
hüttenstadt
SR. Sparwasser
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 10 Stahl Hennigsdorf—Motor Eberswalde
SK. BFA Berlin
- Spiel 11 Chemie Premnitz—Rotation Berlin
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 12 NARVA Berlin—TSG Neustrelitz
SK. BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 7 Einheit Wernigerode gegen Chemie Wolfen
SK. BFA Suhl
- Spiel 8 Stahl Brandenburg—Stahl Blankenburg
SK. BFA Cottbus
- Spiel 9 Chemie Leipzig—Chemie Buna Schkopau
SR. Habermann
LR. BFA Erfurt
- Spiel 10 Vorwärts Dessau—Fortschritt Weißenfels
SK. BFA Halle
- Spiel 11 Dynamo Eisleben—Stahl NW Leipzig
SK. BFA Potsdam
- Spiel 12 Lok Stendal—Motor-Süd Brandenburg
SK. BFA Leipzig

Staffel D

- Spiel 7 Aktivist Schwarze Pumpe gegen TSG Grödtz
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 8 FSV Lok Dresden—Aktivist Brieske-Senftenberg
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 9 Vorwärts Plauen—Motor Werdau
SR. Gerber
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 10 Fortschritt Bischofswerda gegen Robur Zittau
SK. BFA Dresden
- Spiel 11 Aktivist Espenhain—TSG Lübbenau
SK. BFA Suhl

fuwo- Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

(32)

LEIPZIG (Bezirk Leipzig)

1963/64	ASV Vorwärts	Li/S	11	30	37:36	27:33
1964/65	ASV Vorwärts	Li/S	3	30	62:50	37:23
1965/66	ASV Vorwärts	Li/S	5	30	46:39	33:27
1966/67	ASV Vorwärts	Li/S	4	30	38:25	33:27
1967/68	ASV Vorwärts	Li/S	5	30	51:39	34:26
1968/69	ASV Vorwärts	Li/S	9	30	30:31	28:32
1971/72	ASV Vorwärts	Li/C	3	20	35:21	25:15
1972/73	ASV Vorwärts	Li/C	1	22	47:24	31:13
1973/74	ASV Vorwärts	Li/C	5	22	28:21	25:19
1954/55	Rotation NO (Absteiger)	Li/St/3	12	26	29:49	20:32
1956	Rotation SW	2. Li/S	10	26	37:48	24:28
1957	Rotation SW (Absteiger)	2. Li/S	14	26	27:65	13:39
1973/74	BSG Rotation 1950 (Absteiger)	Li/C	10	22	20:50	10:34
1958	BSG Motor Gohlis Nord	2. Li/3	8	26	34:45	24:28
1959	BSG Motor Gohlis Nord	2. Li/3	3	26	41:31	33:19
1960	BSG Motor Gohlis Nord	2. Li/3	2	26	46:30	33:19
1961/62	BSG Motor Gohlis Nord	2. Li/3	12	39	46:77	30:48
1962/63	BSG Motor Gohlis Nord (Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)	2. Li/3	14	26	23:74	6:46
1958	BSG Lokomotive Ost (Absteiger)	2. Li/3	14	26	42:68	12:40
1962/63	BSG Lokomotive Ost (Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)	2. Li/3	10	26	37:44	23:29
1971/72	BSG Lokomotive Ost (Absteiger)	Li/C	10	20	19:51	10:30
1974/75	BSG Lokomotive Ost (Absteiger)	Li/C	12	22	17:69	7:37

(Wird fortgesetzt)

- Spiel 12 Energie Cottbus—Motor F. Heckert Karl-Marx-Stadt
SK. BFA Dresden

Staffel E

- Spiel 7 Wismut Gera—Kali Werra Tiefenort
SK. BFA Leipzig
- Spiel 8 Motor Suhl—Fortschritt Weida
SK. BFA Erfurt
- Spiel 9 Motor Hermsdorf—Chemie Schwarz
SK. BFA Gera
- Spiel 10 Robotron Sömmerda—Motor Nordhausen
SK. BFA Erfurt
- Spiel 11 Motor Weimar—Motor Rudisleben
SR. Bloss
LR. BFA Erfurt

- Spiel 12 Chemie Zeitz—Chemie IW Imlenau
SK. BFA Gera
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Achtung, BFA!

Der Weiterbildungslehrgang mit den Vorsitzenden der Rechtskommissionen der Bezirke findet in der Zeit vom 9. bis 13. Oktober 1978 an der Sportschule des DTSB in Leipzig-Schönefeld, Abtaun-
dorfer Straße 47 statt. Die Bezirksfach-
ausschüsse werden gebeten, zu sichern,
daß die Vorsitzenden dieser Kommission
an diesem Weiterbildungslehrgang teil-
nehmen. Die Meldung der Teilnehmer ist
bis zum 5. September 1978 an Sportfreund
Hannes Schulze, 1055 Berlin, Dimitroff-
straße 174 zu übersenden.
Müller, stellv. Generalsekretär



VEB BMK Ost-

**Wir realisieren als
Generalauftragnehmer**

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie und Lagerwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

**Wir bieten vielseitige
Einsatzmöglichkeiten für**

- Hoch- und Fachschulkader
- Meister des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens wie
 - Maurer
 - Betonbauer
 - Zimmerer
 - Stahlbauer
 - Schweißer
 - Baumaschinenschlosser
 - Kfz-Elektriker

...weil es um unsere Zukunft geht

- Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke
- Baumaschinenisten
- Transportarbeiter

Wir garantieren

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem RKV für die zentralgeleiteten Kombinate des Industriebaus
- eine zusätzliche Belohnung ab 2jähriger Zugehörigkeit zu unserem Betrieb
- leistungsabhängige Gehaltszuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzurlaub in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung
- Trennungsgeld nach gesetzlicher Grundlage
- günstige Bedingungen der Alters- und Invalidenrentenberechnung

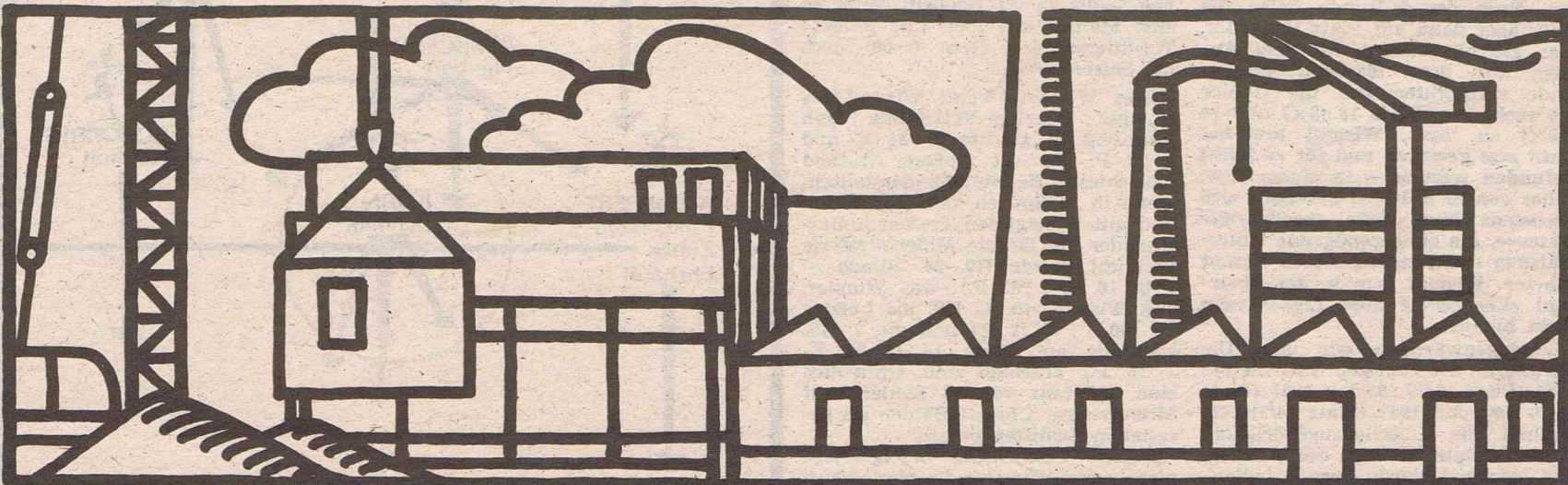
Wir sichern

- Wohnraumbereitstellung etwa 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Arbeits- und Lebensbedingungen bei hohen gesellschaftlichen und fachlichen Anforderungen

**Interessenten richten
ihre Bewerbung an:**

**VEB Bau- und
Montagekombinat Ost
Betrieb GAN für Spezialbauten
Abt. Kader
133 Schwedt/Oder
Passower Chaussee / PSF 161**

Reg.-Nr.: 1/578
DEWAG Berlin/Anzeigenzentrale





SOWJETUNION

Pokalfinale am Sonnabend in Moskau: Meister Dynamo Kiew gegen Schachtjor Donezk 2:1 (0:1, 1:1) nach Verlängerung. Zweifacher Torschütze für Dynamo Kiew war Oleg Blochin.

POLEN

Legia Warschau gegen Gwardia Warschau 0:0, Ruch Chorzow gegen Polonia Bytom 2:1, Szombierki Bytom gegen GKS Katowice 3:0, Widzew Lodz gegen Wisla Krakow 2:1, ARKA Gdynia gegen KS Lodz 2:0, Lech Poznan gegen Zaglebie Sosnowiec 1:0, Odra Opole gegen Pogon Szczecin 1:0, Stal Mielec gegen Slask Wroclaw 1:0.

Widzew Lodz 4 5:2 7
Szombierki Bytom 4 7:4 5

Qualifikations-Hürde für '79: Bulgarien

Für das UEFA-Juniorenturnier 1979 in Österreich, das vom 24. Mai bis zum 2. Juni ausgetragen wird, loste die UEFA dieser Tage in Zürich die Qualifikationsgruppen aus. Die DDR-Juniorenauswahl muß sich dabei im Hin- und Rückspiel mit der Vertretung Bulgariens auseinandersetzen.

Das sind die Gruppen:

- Gruppe 1: Wales, Norwegen
- Gruppe 2: Nordirland, Belgien
- Gruppe 3: Island, Niederlande
- Gruppe 4: Finnland, Schottland
- Gruppe 5: Schweden, Dänemark
- Gruppe 6: Spanien, Frankreich
- Gruppe 7: Malta, Liechtenstein
- Gruppe 8: Italien, England
- Gruppe 9: Luxemburg, BRD
- Gruppe 10: Portugal, Schweiz
- Gruppe 11: Zypern, Jugoslawien
- Gruppe 12: Ungarn, Rumänien, UdSSR
- Gruppe 13: Polen, Türkei
- Gruppe 14: Griechenland, CSSR
- Gruppe 15: DDR, Bulgarien

Die Juniorenauswahl der DDR trägt in diesem Jahr noch folgende Spiele aus: In der CSSR (5./7. September), gegen Ungarn in Wernigerode (19. September) und in Nordhausen (21. September), in Rumänien (10. Oktober), gegen die UdSSR in Bernburg (20. Oktober) und Dessau (22. Oktober). Die Auswahl, die für das Jahr 1980 vorbereitet wird, spielt am 12. und 14. September in Brest gegen die UdSSR, am 5. und 7. Oktober gegen Polen in Geithain bzw. Regis-Breitingen, am 17. und 19. Oktober gegen die CSSR in Hoyerswerda und Vetschau sowie am 7. und 9. November in Ungarn.

ARKA Gdynia	4	4:2	5
Odra Opole	4	6:5	5
Lech Poznan	4	4:3	5
Legia Warschau	4	2:1	5
KS Lodz	4	5:4	4
Wisla Krakow (M)	4	5:4	4
Stal Mielec	4	5:5	4
Zaglebie Sosnowiec (P)	4	3:3	4
Gwardia Warschau (N)	4	3:3	4
GKS Katowice (N)	4	3:5	4
Ruch Chorzow	4	5:7	3
Polonia Bytom	4	2:5	2
Pogon Szczecin	4	3:6	1
Slask Wroclaw	4	1:4	1

BULGARIEN

1. Spieltag: Lok Sofia gegen Botew Wratza 1:1, Beroe Stara Zagora gegen ZSKA Sofia 0:2, Slawia Sofia gegen Akademik Sofia 1:1, Tscherno More Warna gegen Trakia Plowdiw 0:0, Lok Plowdiw gegen Has-kowo 1:1, Spartak Plewen gegen Tschernomorez Burgas 0:0, Marek Stanke Dimitroff gegen Pirin Blagoewgrad 0:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Sliven 3:1.

FRANKREICH

Dienstag: Stade Reims gegen Racing Strasbourg 0:0, FC Sochaux gegen AS Monaco 1:2, OGC Nizza gegen US Valenciennes 3:4, Girondins Bordeaux gegen Paris St. Germain 2:0, Olympique Lille gegen Stade Laval 5:3, AS St. Etienne gegen FC Nancy 3:2.

FC Metz 4 6:1 8
Racing Strasbourg 5 7:3 8
US Valenciennes 5 10:6 7

Girondins Bordeaux	5	5:1	7
Olympique Lille	5	15:12	7
AS St. Etienne	5	8:6	7
FC Sochaux	5	9:7	5
Stade Reims	5	4:4	5
OSC Bastia	4	11:7	4
Olympique Lyon	4	4:3	4
FC Nantes	4	6:6	4
FC Nancy (P)	5	14:10	4
OGC Nizza	5	13:14	4
AS Monaco (M)	5	7:9	4
Olympique Marseille	4	5:6	3
SC Angers (N)	4	3:8	3
Paris-St. Germain	5	2:7	3
Stade Laval	5	7:11	2
Olympique Nimes	4	3:8	2
FC Paris (N)	4	2:12	1

SCHWEIZ

1. Spieltag: FC Chiasso gegen FC Basel 2:1, Lausanne Sports gegen Chenois Genf 1:4, Nordstern Basel gegen Young Boys Bern 1:2, Servette Genf gegen FC St. Gallen 4:1, FC Sion gegen Grasshoppers Zürich 2:4, FC Zürich gegen Xamax Neuchatel 1:1.

BRD

1. Spieltag: FC Schalke 04 gegen Eintracht Frankfurt 4:0, MSV Duisburg gegen Arminia Bielefeld 1:1, Borussia Dortmund gegen Bayern München 1:0, Hamburger SV gegen Borussia Mönchengladbach 3:0, Fortuna Düsseldorf gegen Werder Bremen 3:1, 1. FC Nürnberg gegen VfL Bochum 0:2, 1. FC Kaiserslautern gegen VfB Stuttgart 5:1, Darmstadt 98 ge-

gen Hertha BSC Westberlin 0:0, Eintracht Braunschweig gegen 1. FC Köln 1:0.

In internationalen Freundschaftsspielen gewann Europapokalsieger FC Liverpool bei Austria/WAC Wien mit 1:0 (Torschütze Heighway, 51.), und Rumäniens Meister Steaua Bukarest besiegte die japanische Auswahl mit 8:1 (2:1).

Frankreichs Nationalelf entschied einen Vergleich mit dem Europacupsieger der Pokalgewinner RSC Anderlecht mit 1:0 (0:0) für sich. Das Tor schoß Außenstürmer Six in der 56. Minute.

Den traditionellen Vergleich zum Auftakt der englischen Saison um den Charity Shield zwischen dem Meister und dem Cupgewinner entschied Titelträger Nottingham Forest im Wembleystadion von London gegen Ipswich Town mit 5:0 zu seinen Gunsten.

Österreichs Auswahlstopper Pezzey wurde vom BRD-Klub Eintracht Frankfurt verpflichtet. Hickersberger (bisher Fortuna Düsseldorf) schloß sich Wacker Innsbruck an.

Wegen einen dreifachen Bruches des rechten Beines muß Frankreichs Nationalspieler Platini (FC Nancy) bis Ende des Jahres pausieren.

Dänemarks Pokalfinale zwischen Frem Kopenhagen und Esbjerg endete zum drittenmal nach Verlängerung 1:1. Im Elfmeterschießen setzte sich schließlich Frem mit 6:5 durch.

Suhl

1. Spieltag: Stahl Brotterode gegen Lok Schleusingen 2:0, Motor Steinbach-Hallenberg gegen Motor Suhl II 1:1, Motor Schweina gegen Chemie Fehrenbach 0:1, Stahl Bad Salzungen gegen Motor Veilsdorf 2:2, Fortschritt Geschwenda gegen Isolator Neuhaus-Schierschnitz 6:1, Lok Meiningen gegen Motor Schmalkalden 0:1.

EINWÜRFE

Der FC Liverpool, Europapokalsieger der Landesmeister, behielt in einem Freundschaftsspiel beim FC Basel vor 11 000 Zuschauern mit 6:0 die Oberhand, wobei Hughes, Kennedy (je 2), Case sowie Bladinger (Selbsttor) die Treffer erzielten. Bei Bayern München kamen die Engländer vor 20 000 Besuchern zu einem 1:1. Das 1:0 von Müller (8.) machte Fairclough (70.) wett.

Olimpia Ljubljana unterlag in einem Freundschaftsspiel Aston Villa 3:5. Für die Jugoslawen schoß Calasan alle drei Tore, für die Engländer waren Little (2), Deehan, McNaught und Gregory erfolgreich. Ferner: RSC Anderlecht gegen Gaziantespor (Türkei) 3:1, Nagtoralik Paamiut (Grönland)-Akademik Kopenhagen 1:3.

Das brasilianische Finale bestreiten mit Palmeiras

und Guarani zwei Vertretungen des Staates Sao Paulo.

Welpokalsieger Boca Juniors Buenos Aires mußte sich in der argentinischen Meisterschaft mit einem 0:0 gegen Newell's Old Boys begnügen, liegt aber weiterhin mit 29 Punkten auf Rang 1 vor Racing White und Quilmes (je 26). Penarol Montevideo wurde nach einem 2:0-Sieg über Rentistas mit 39 Punkten Titelträger Uruguays vor Nacional (36) und Fenix (24).

Mit einem 1:1-Unentschieden endete vor 7 000 Zuschauern in Helsinki ein Länderspiel zwischen Finnland und Norwegen. Johansson brachte die Gäste in der 61. Minute 1:0 in Front. Ismail sorgte neun Minuten vor dem Abpfiff für den finnischen Ausgleich.

In Athen wurde Steaua Bukarest Gewinner eines internationalen Turniers. Die Rumänen behaupteten

sich im Finale gegen Österreichs Meister Austria Wien durch Treffer von Zamfir (8.), Jordanescu (45., Foulschloß) sowie Raducanu (80., 87.) mit 4:0. Den dritten Platz belegte AEK Athen durch ein 3:2 gegen Zbrojovka Brno.

Royal Antwerpen mußte sich in einem Freundschaftsspiel den Tottenham Hotspurs 1:3 beugen. Die Engländer setzten erstmals die argentinischen Nationalspieler Ardiles und Villa ein, die in der Begegnung zu den Stützen des Siegers zählten.

Verteidiger Vogts (Borussia Mönchengladbach), 96facher BRD-Auswahlspieler, zog sich im Pokalkampf gegen den Wuppertaler SV komplizierte Brüche im rechten Fußgelenk zu, die eventuell sogar zur Beendigung seiner sportlichen Laufbahn führen könnten.

In Frankreich sind derzeit 16 000 Klubs und Vereine registriert.

Glückwünsche des DFV-Präsidiums

Herzliche Glückwünsche übersandte das Präsidium des DFV der DDR in einem von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert unterzeichneten Schreiben an Sportfreundin Erika Schiller anlässlich ihres 50. Geburtstages am vergangenen Freitag. „Wir verbinden diese Gratulation mit dem Dank für Ihre nunmehr 20jährige Mitarbeit in der Rechtskommission unseres Verbandes“, heißt es in dem Glückwunschscheiben.

Kartengrüße, für die wir herzlich danken, sandten unserer Redaktion die Mannschaften FC Vorwärts aus Warschau, Chemie Böhlen aus Eger, Wismut Aue aus Sofia, Motor Hainichen aus der CSSR, Fortschritt Neustadt/Sa. aus Siofok, Dynamo Rudolstadt aus Bad Döben, die Schiedsrichter Bernd Stumpf; Widukind Herrmann, Horst Di Carlo sowie Kommissionsvorsitzender Fritz Köpcke aus Constanta, unser Schkopauer Mitarbeiter Alwin Rollberg aus Budapest.

Verkaufe

48 Wimpel aus dem In- und Ausland und 24 Anstecknadeln für 200,- M.

Günther Strußnig, 6401 Heinersdorf b. Sonneberg, E.-Thälmann-Straße 29

Biete fuwo,

Jahrg. 1970-77 (1969 ab Nr. 20) sowie einige Sonderausgaben für zusammen 120,- M.

Herbert Lehmann, 73 Döbeln, Roter Platz 22

Suche EC:

Jena-MP Mikkeli 73/74

Jena-R. Chorzow 73/74 je 10,- M.

DDR-Irak (70), Polen (70), Uruguay (72), Ungarn (73), Belgien (74), Norwegen (74), Kanada (74) je 5,- M, Fußball-WM-Buch 74 20,- M.

SMo 64 DEWAG, 1054 Berlin

Wimpel unserer Sportgemeinschaft Traktor Schwiesow-Lissow zum Preis von 5,- M erhältlich. Rückporto mit beifügen.

BSG Traktor Schwiesow-Lüssow, 2601 Groß Schwiesow

Verkaufe Fußballwimpel,

sämtl. europ. Spitzenclubs. Liste gegen Rückporto.

Zuschr. an Ge 327 355 HS, DEWAG. 65 Gera

UNSER TIP

- M 1: 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena
- M 2: Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau
- M 3: FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin
- M 4: FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue
- M 5: BFC Dynamo-HFC Chemie
- M 6: 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt
- M 7: Dynamo Dresden-Chemie Böhlen
- M 8: Post Neubrandenburg-TSG Wismar
- M 9: St. Eisenhüttenst.-Chemie PCK Schwedt
- M 10: Chem. Buna Schkopau-Stahl Brandenburg
- M 11: Motor Robur Zittau-Vorwärts Plauen
- M 12: Motor Werdau-FSV Lok Dresden
- M 13: Fortschritt Weida-Kali Werra Tiefenort
- M Z: Motor Eberswalde-Motor Babelsberg

- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1

DIE NEUE FUßBALLWOCH

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinnige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 590 890.

Zwei Namen fehlen in den Spielstatistiken

Bekannte Spieler nahmen in diesen Wochen Abschied vom aktiven Sport, aber auch zwei Schiedsrichternamen wird man künftig in den Spielstatistiken vermissen: Wolfgang Riedel aus Berlin und Günter Männig aus Böhlen, die über viele Jahre im Blickpunkt unseres Fußballs standen.



Von Joachim Pfitzner

Das 100. Dutzend wurde nicht ganz voll

Die Bilanz des Berliner Unparteiischen Wolfgang Riedel schließt mit 1194 Einsätzen als Schieds- und Linienrichter ab. „Daß ich nach der Saison 1977/78 aufhöre, stand fest, aber ich hätte sie gern beendet, mich mit einer Spielleitung verabschiedet und die Zahl 1200 erreicht“, meint der FIFA-Referee. Aber da machte im März eine Meniskusoperation einen Strich durch die Rechnung. So wird Wolfgang Riedel, der am 9. Dezember seinen 50. Geburtstag feiert, am kommenden Sonntagabend vor dem Oberliga-Punktspiel BFC Dynamo – HFC Chemie verabschiedet.

Wie in seiner beruflichen Tätigkeit als Leiter der 61 Mitarbeiter zählenden Abteilung Finanzen und Haushaltsbearbeiter der Humboldt – Universität Berlin führt der Diplomburist auch über seine sportliche Tätigkeit ganz

genau Buch. Hier die wichtigsten Daten aus dieser umfangreichen Statistik: 10. März 1952 Beginn der Schiedsrichterlaufbahn; 29. November 1959 Leitung des ersten Oberliga-Punktspiels SC Empor Rostock – SC Fortschritt Weißenfels (1:0) mit den Linienrichtern Drösemeyer und Gromotka; 1. August 1964 erster internationaler Einsatz als Schiedsrichter; 6. August 1969 Leitung des ersten A-Länderspiels UdSSR – Schweden in Moskau (0:1); seit 2. Mai 1970 FIFA-Schiedsrichter.

Wolfgang Riedel war an 425 Begegnungen unserer höchsten Spielklasse beteiligt, 243mal als Schieds- und 182mal als Linienrichter. 93mal weilte er zu internationalen Vergleichen im Ausland (44× Schieds-, 49mal Linienrichter). Der Berliner leitete elf A-Länderspiele und

stand bei weiteren 18 an der Linie.

Soweit die statistischen Angaben. Hinter diesen nüchternen Zahlen einer 26jährigen Schiedsrichterlaufbahn stecken sehr viel Engagement, ein großer Zeitaufwand und viele persönliche Entbehrungen. „Es war eine sehr schöne Aufgabe. Ich habe nicht eine einzige Minute bereut, wenn auch dabei die Familie oftmals zu kurz gekommen ist.“ Nun freut sich die elfjährige Tochter Petra darauf, daß der



Wolfgang Riedel

Papa künftig an den Wochenenden mehr Zeit für sie haben wird.

Die Beendigung der Laufbahn als Schiedsrichter, in der sich Wolfgang Riedel stets durch seine Ruhe und Besonnenheit auszeichnete, besänftigend auf erregte Gemüter einwirkte, wird kein Abschied vom Fußball sein. „Ich werde mich für die Schiedsrichterbeobachtung und -ausbildung zur Verfügung stellen, meine Erfahrungen weitergeben, damit möglichst viele gute Unparteiische nachrücken.“

Nicht zuletzt ist Wolfgang Riedel ja seit dem 29. März 1968 Mitglied des Präsidiums und Schatzmeister des DFV der DDR. In dieser Funktion war er in den zurückliegenden zwei Wochen bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft im Bezirk Gera in der Turnierleitung. Der Berliner bleibt also auch künftig mit unserem Fußball sehr eng verbunden. m. b.

Ein Pädagoge auch auf dem Platz

„Ich habe immer versucht, ein Vertrauensverhältnis sowohl zu den Spielern als auch zu den Funktionären der Oberligagemeinschaften herzustellen.“ Mit diesen knappen Worten umschreibt FIFA-Schiedsrichter Günter Männig die Maxime, mit der er Spiele leitete. In der kommenden Saison wird er die Stiefel nicht mehr schnüren. Der Oberschullehrer für Mathematik wollte bereits im Vorjahr aufhören, ließ sich aber noch einmal überreden. „Nachdem ich im Juni meinen 50. Geburtstag gefeiert habe, ist endgültig Schluß. Der Nachwuchs soll zeigen, was er kann.“ Leichtgefallen ist ihm dieser Entschluß gewiß nicht...

Schiedsrichter ist Günter Männig seit 1951. Die erste Begegnung leitete er „illegal“, ohne Schiedsrichterprüfung. Immerhin machte ihm die Sache so viel Spaß, daß er dabei blieb. Jetzt, am Ende seiner Laufbahn, kann er auf 264 Oberligapunktspiele zu-

rückblicken, die er leitete, auf 5 A-, 4 B- und 8 Juniorenländerspiele.

Dazu kommen 23 Berufungen für Begegnungen in den drei europäischen Pokalkonkurrenzen, und er war der Referee in einer Vielzahl weiterer internationaler Treffen – insgesamt 93. Höhepunkte seiner Laufbahn? „Da gibt es eine ganze Menge“, erinnert er sich. „Die Länderspiele natür-



Günter Männig

lich, die man als Schiedsrichter nicht vergißt, den Einsatz beim UEFA-Turnier und das Pokalfinale.“ Unvergesslich für ihn auch die Begegnung im UEFA-Pokal zwischen Aston Villa und FC Antwerpen. Gastgeber Aston Villa mußte nach einem torlosen Unentschieden aus dem Wettbewerb ausscheiden. Dessenungeachtet bedankte sich jeder einzelne englische Akteur mit Handschlag für die Leistung des Mannes in Schwarz. „Für mich persönlich vielleicht das nachhaltigste Erlebnis.“

Günter Männig war niemals ein „scharfer“ Schiedsrichter. Er leitete unauffällig, ohne übertriebene Gesten, dennoch außerordentlich konsequent. Ein Pädagoge im Beruf wie auf dem Platz. „Meine Erfahrungen aus der Schule haben mir nicht selten geholfen, diffizile Situationen richtig einzuschätzen“, gibt er freimütig zu. Sorgenkinder hatte er allerdings auch auf dem Rasen. Peter Ducke zählte beispielsweise zu ihnen. „Ich hatte ihn in einem Punktspiel mal vom Platz gestellt. Die Span-

nungen zwischen uns beiden wurden eigentlich niemals so richtig abgebaut“, bedauert Günter Männig.

Mit vielen Akteuren verband Schiedsrichter Männig ein offenes, kameradschaftliches Verhältnis. Er hat nicht viele von ihnen vorzeitig in die Kabinen schicken müssen. „Genau weiß ich die Zahl nicht, aber es waren mit Sicherheit weniger als zehn.“ Besonderen Wert legte er auf die Unterstützung der Kapitäne, suchte sie als Verbündete. Und er nennt Manfred Zapf, Hans-Jürgen Dörner, Konrad Weise und Joachim Sigusch als Spielerpersönlichkeiten, die ihm in seinem Anliegen, ein Spiel korrekt über die 90 Minuten zu bringen, stets unterstützten.

Günter Männig wird das „Schiedsrichtern“ nicht völlig aufgeben. „Dazu ist man viel zu lange mit der Materie verbunden.“ Neue Aufgaben warten auf ihn. Eine Tätigkeit in der Schiedsrichterkommission des DFV und als Beobachter von Oberligaspielen. Es kann unserem Fußball nur gut tun. R. N.

Beim Blättern in einem kleinen Büchlein aus dem Jahr 1956 mit dem Titel „Bilder und Dokumente aus der deutschen Turn- und Sportgeschichte“, das mir schon viele Dienste erwiesen hat, stieß ich auf ein Fußballbild. Die Unterschrift: „Der Fußballmeister der sowjetischen Besatzungszone im Jahre 1948, die Mannschaft der Sportgemeinschaft Planitz.“ Das Foto wurde zu einem Artikel gestellt, der über den kommunalen Sport nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus berichtete.

Es handelt sich, was man wohl sagen kann, um ein historisches Foto. Es wurde vor 30 Jahren aufgenommen, in jenem Jahr, da die neue Sportbewegung unseres Landes ins Leben gerufen wurde. Am 1. August 1948 war es, als sich der Zentralrat der FDJ und der Bundesvorstand des FDGB mit einem gemeinsamen Aufruf an die Öffentlichkeit wandten: „Die Zeit des Aufbruchs und der Vorbereitung ist nun vorbei... Wir rufen auf, in allen Dörfern, Städten und Großbetrieben Sportgemeinschaften ins Leben zu rufen... Hierbei soll gerade die Jugend tatkräftig vorangehen, denn es gilt, eine den wahrhaften Interessen unseres Volkes dienende Sportbewegung aufzubauen.“

Ich erinnere mich jener Jerseys, die wir Schüler und Jugendspieler damals in meiner Heimatstadt trugen. An ihnen heftete das Zeichen der aufgehenden Sonne des Jugendverbandes. Die Sportgemeinschaften entstanden, zuerst nach Stadtbezirken benannt. Und wir jagten den geflickten Bällen hinterher, mit knurrenden Mägen und an den Füßen nicht selten mit Igelstschuhen. Mit der „Pike“ konnte man da wahre Kunststücke vollführen. Kurzum, was uns Jungen damals gar nicht so gewahr wurde, nahm seinen geschichtlichen Lauf: Die neue Sportbewegung. Am 1. Oktober 1948 konstituierte sich der Deutsche Sportausschuß, in den Betrieben bildeten sich Betriebssportgemeinschaften. Diskussionen um das Für und Wider gab es, doch das Neue drängte vorwärts. Ich sehe mich noch als Delegierter unserer Jugendabteilung im „Sportheim Schillerpark“ sitzen, als über den neuen Namen der eben gegründeten BSG hitzig debattiert wurde. „Unter Dessau-Nord haben wir uns nun schon einen Namen gemacht, und jetzt nur BSG Waggonfabrik, das geht nicht!“ Schließlich fand man einen Kompromiß: BSG Waggonfabrik Dessau-Nord...

Es war das Engagement für das neu Entstandene. Bewußt oder unbewußt, überzeugt von der Sache oder noch nicht, gingen die meisten den nicht leichten Weg mit. Eine den wahrhaften Interessen unseres Volkes dienende Sportbewegung aufzubauen – davon konnte sich im Verlauf dieser 30 Jahre jeder überzeugen. Der FDJ- und FDGB-Aufruf vom August 1948 fand offene Ohren und Herzen. Heuer sind es Millionen, über 560 000 allein im Fußballverband, die sich sportlich betätigen.

Das Foto der SG Planitz, des Ostzonenmeisters von damals, eines Vorläufers unserer nunmehr zum Start rufenden XXXI. DDR-Meisterschaft, regte uns an, in den kommenden Wochen Männer vorzustellen, die damals, vor 30 Jahren, auf dem Rasen und im Blickpunkt standen. Und die heute noch am Ball sind, wie man mitunter Leute beschreibt, die dem Fußballsport auch nach ihrer aktiven Laufbahn treu geblieben sind. Unsere Zeit ist schnelllebig, heißt es. Was heute geschieht, ist morgen schon Geschichte. Wir wollen uns an das erinnern, was vor 30 Jahren war...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

